

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 63. Montags den 1. Juny 1818.

Bei Meiner bevorstehenden Reise nach Rußland habe Ich beschlossen, Ew. Königl. Hoheit die obere Leitung sämmtlicher Militair-Angelegenheiten, so weit selbige nicht in die Administration eingreifen, auf die Dauer Meiner Abwesenheit zu übertragen. Sie werden hiernach in Meinem Namen verfügen und entscheiden, auch alle Ernennungen bis zum Kompagnie- und Eskadron-Inhaber, auf den Vortrag des Kriegs-Ministers nach Ihrem Gutbefinden machen. Alle wichtigere Gegenstände, so wie auch alle Ernennungen von Kompagnie- und Eskadron-Inhaber aufwärts, bleiben Meiner unmittelbaren Entscheidung vorbehalten. Ueber diese wollen Sie, in so fern solche ohne Nachtheil nicht bis zu Meiner Zurückkunft zurückgelegt werden können, Mir wöchentlich einmal mit den Mir regelmäßig nachzusendenden Courieren Anzeige machen und Meine Bestimmung einholen. Ueberall aber, wo Gefahr im Verzuge ist, können Sie unter Zuziehung des Kriegs-Ministers ꝛc. von Boyen, dem Ich nach der abschriftlichen Anlage das Nöthige eröffnet habe, auf der Stelle die erforderlichen Maaßregeln treffen. Zugleich wünsche Ich, daß Sie Mich durch fortgesetzte ausführliche Berichte von der Lage des Militair-Wesens, so wie von allen interessanten Vorfällen und Gegenständen bei selbigen, in ununterbrochener Kenntniß erhalten. In ähnlicher Art ist dem Staats-Kanzler Fürsten von Hardenberg die obere Leitung sämmtlicher übrigen öffentlichen Angelegenheiten während Meiner Abwesenheit übertragen worden, mit dem Sie also bei vorkommenden Fällen in Communikation treten wollen. Berlin, den 21sten May 1818.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Prinzen Wilhelm von Preußen, Königliche Hoheit,
(Sohn Sr. Majestät des Königs).

Bei Meiner bevorstehenden Reise nach Rußland habe Ich beschlossen, Ihnen die obere Leitung sämmtlicher auf die innern und äußern Verhältnisse des Staats Bezug habenden Angelegenheiten, mit Ausnahme derer, welche als rein militairisch nicht in die Administration eingreifen, und mit deren Leitung Mein Sohn, der Prinz Wilhelm Königliche Hoheit, nach der abschriftlichen Anlage vom heutigen Tage, besonders beauftragt worden ist, auf die Dauer Meiner Abwesenheit zu übertragen. Sie werden hiernach in Meinem Namen verfügen und entscheiden, und die Etats, auch die sonst nöthigen Ausfertigungen, vollziehen. Die Ernennungen der höhern Staatsbeamten, so wie die Gnadenbezeigungen aller Art, bleiben Meiner unmittelbaren Bestimmung vorbehalten. In ganz wichtigen Fällen, wo die Sache nicht bis zu Meiner Zurückkunft ausgesetzt werden kann, ist Meine

nähere Bestimmung einzuholen, überall aber wo Gefahr im Verzuge ist, können Sie unter eigener Vertretung und ohne weitere Anfrage, sofort die nöthigen Maaßregeln treffen. Ich bevollmächtige Sie hierdurch, Gegenstände, die zur Berathung des Staatsraths geeignet sind, demselben, zur Abgebung seines Gutachtens, zuzufertigen, behalte Mir aber, die Beschlüsse auf solche zu nehmen, Selbst vor. Wöchentlich einmal werden Mir regelmäßig Couriere nachgesendet werden. Mit selbigen haben Sie Mir von der Lage der öffentlichen Angelegenheiten und sonst von allen interessanten Vorfällen und Gegenständen Nachricht zu geben, auch diejenigen Sachen nachzusenden, welche nach Vorstehendem Meine unmittelbare Bestimmung erheischen. Ich zweifle nicht, daß Sie in diesem ehrenvollen Auftrage einen neuen Beweis Meines besondern Vertrauens zu Ihnen finden werden, und veranlasse Sie, vorstehende Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 21sten Mai 1818.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Staats-Kanzler Herrn Fürsten von Hardenberg.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 7ten d. M. hat das unterzeichnete Ministerium die Verfügung getroffen, daß die Umschreibung der Lieferungs-Scheine in Staatsschuldscheine am 1sten Juli d. J. anfangen soll.

Alle hier Anwesende, welche auf Umschreibung antragen wollen, müssen sich an den Hofrath Blell, im Seehandlungs-Gebäude wenden, und bei ihm die Lieferungs-Scheine einreichen.

Uebergiebt Jemand mehrere Scheine, so muß er ein Verzeichniß derselben beifügen, worin die Nummern nach ihrer Folge geordnet sind.

Auswärtigen kann nicht nachgegeben werden, sich schriftlich an das Ministerium oder an den Hofrath Blell zu wenden, sondern sie müssen entweder hier einen Bevollmächtigten bestellen, und durch ihn die Anträge machen lassen, oder sich an die nächste Königl. Regierung wenden, und ihr die Lieferungs-Scheine übergeben.

Die Königlichen Regierungen werden angewiesen werden, die Scheine zu sammeln, monatlich an den Hofrath Blell abzusenden, und demnächst auch die Staatsschuldscheine an ihre Empfänger auszutheilen.

Da die Staatsschuldscheine nur in Summen zu 25 Thlr. oder in höheren Summen durch 25 Thlr. auflösbar ausgefertigt werden, so werden in Gemäßheit der allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 7ten d. M. mehrere Lieferungs-Scheine unter 25 Thlr. entweder bis zu dieser Summe zusammen genommen, oder es muß die dazu noch fehlende Summe in baarem Gelde von dem Inhaber nachgeschossen werden. In gleicher Art wird es wegen der Anwendung der über 25 Thlr. lautenden Lieferungs-Scheine gehalten werden, welche durch diese Summe nicht theilbar sind. Die für beide Falle erforderlichen Zuschüsse in baarem Gelde, müssen sofort bei Einreichung der Lieferungs-Scheine eingezahlt werden.

Zu den Staatsschuldscheinen, die gegen solche Lieferungs-Scheine ausgereicht werden, welche sich noch in erster Hand befinden, und bis zum letzten Dezember 1816 ausgefertigt sind, werden die Zinsen-Coupons in der Regel auf die Zeit vom 1sten Januar 1817 an, mitgegeben werden.

Eine Ausnahme hiervon muß statt finden, wenn sich etwa Fälle ergeben, in denen die Zinsen weiter als bis zum letzten Dezember 1816 berichtigt sind.

Findet sich, daß auf solche Lieferungs-Scheine noch Zinsen aus der Zeit bis letzten Dezember 1816 rückständig sind, so sollen diese Rückstände baar gezahlt werden.

Sind die in erster Hand befindlichen Lieferungs-Scheine in der Zeit vom 1sten Januar 1817 an ausgefertigt; so werden die Coupons zu den Staatsschuldscheinen von demjenigen Termin an, mitgegeben werden, welcher dem Datum des Lieferungs-Scheins am nächsten kommt.

Zu den Staatsschuldscheinen, welche gegen Lieferungs=Scheine ausgereicht werden, die sich in zweiter und folgender Hand befinden, und bis zum letzten Dezember 1817 ausgefertigt sind, sollen die Zinsen=Coupons auf die Zeit vom 1sten Januar des jetzigen Jahres mitgegeben werden.

Sind die in zweiter und folgender Hand befindlichen Lieferungs=Scheine in der Zeit vom 1sten Januar d. J. an, ausgefertigt; so wird in Ansehung der Coupons zu den Staatsschuldscheinen ein gleiches Verfahren eintreten, wie bei den in erster Hand befindlichen, seit dem 1sten Januar 1818 ausgefertigten Lieferungs=Scheinen, vorgeschrieben ist.

Uebrigens werden die Staatsschuldscheine jedesmal an den Präsentanten der Lieferungs=Scheine ausgehändigt werden, weshalb sich also ein Jeder dieserhalb gegen Nachtheil vorzusehen hat. Berlin, den 26sten Mai 1818.

Ministerium des Schatzes und für das Staats=Kreditwesen.

C. F. v. Hardenberg. Friese. Rother.

Bekanntmachung.

In dem Finanz=Edikt vom 27sten Oktober 1810 ist festgesetzt, daß keine Aufkündigung der Staats=Schuldscheine geschehen könne, und neuerlich durch die Allerhöchste Kabinets=Ordre vom 7ten Mai d. J., welche bereits durch die Zeitungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht ist, haben des Königs Majestät bestimmt: daß selbige von Zeit zu Zeit durch Ankauf eingezogen werden sollen, wozu der Fond auch bereits angewiesen ist.

Das unterzeichnete Ministerium findet sich dadurch veranlaßt, bekannt zu machen: daß künftig keine ausnahmsweise Einlösungen von Staatsschuldscheinen mehr statt finden, und Gesuche dieser Art daher auch nicht berücksichtigt werden können.

Berlin, den 18ten Mai 1818.

Ministerium des Schatzes und für das Staats=Kreditwesen.

C. F. v. Hardenberg. Friese. Rother.

Berlin, den 28sten Mai.

Gestern Morgen nach 6 Uhr haben Seine Majestät der König, in Begleitung Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen, die Reise nach Moskau angetreten. Allerhöchstdieselben gehen über Posen, Thorn, Königsberg und Gumbinnen, und werden in Rußland den Namen eines Grafen von Ruppin annehmen. Se. Majestät begleiten Se. Hoheit der Herzog Carl von Mecklenburg=Strelitz und in Allerhöchstdero Gefolge befinden sich der Oberstallmeister v. Jagow, die Flügel=Adjudanten Obrist v. Brauchitsch, Major Graf Canitz, Major von Malachowski, der Obrist v. Witzleben, der Geheime Kabinetsrath Albrecht und der Leibarzt und Gen. Staabsarzt Dr. Wiebel. Im Gefolge Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen dessen erster Adjudant Obrist v. Schack.

Die Reiseroute Sr. Majestät des Königs ist folgendermaßen angeordnet:

Am 28sten trifft Se. Majestät in Posen ein, hält am 29sten daselbst Truppenbesichtigung und am 30sten Brigade=Manöver. Am 31sten wird die Reise nach Thorn fortgesetzt, woselbst am 1sten Juny von Sr. Majestät die Truppen besichtigt werden. Am 2ten, Nachtquartier Marienwerder; am 3ten, Heiligenbeil; am 4ten trifft der König in Königsberg ein; hält am 5ten Revüe, am 6ten Brigade=Manöver, am 7ten großes Manöver. Am 8ten trifft Se. Majestät in Trahkehnen ein und nimmt das dortige Königl. Landgestüt in höchsten Augenschein. Am 9ten betritt der Monarch die Russische Gränze, speiset in Willkowisky zu Mittag und nimmt in Prenn das Nachtquartier. Am 10ten geht die Reise bis Willna, am 11ten bis Minsk, am 12ten bis Orcha, am 13ten bis Smolensk, am 14ten bis Wiasma, am 15ten bis Perchukowa, am 16ten bis Moskau.

Wien, vom 24. May.

Se. Majestät der Kaiser wird, wie heißt es, aus Dalmatien über Ungarn hieher zurückkehren. Man versichert zugleich, daß binnen kur=

zer Zeit ein Ungarischer Landtag zusammenberufen werden dürfte, wobei Ihre Majestät die Kaiserin als Königin von Ungarn gekrönt und andere wichtige Angelegenheiten erledigt werden würden.

Se. Durchlaucht der Prinz Philipp von Hessen-Homburg, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, welcher des Kaisers Alexander Majestät bei seiner Ankunft in Warschau von Seiten unsers Kaisers bewillkommen mußte, begleitet, auf die wiederholte huldreichste Einladung dieses Monarchen, denselben auf seiner Reise in die südlichen Provinzen bis an die Mündungen des Don, und wird erst im nächsten Monat hieher zurückkehren. Der kaiserl. russische General-Lieutenant und Flügel-Adjutant, Graf Ojarowsky, ist vor einigen Tagen hier eingetroffen, um unsers Kaisers Majestät das Gegen-Compliment seines Monarchen abzustatten. Es scheint, daß der Graf Ojarowsky bis zur Rückkehr unsers Monarchen hier verweilen werde.

Der junge heldenmüthige Offizier, v. Bosse, der 1809 seine Krieger auch dann noch ermunterte, als ein Bombenstück seinen rechten Arm zerschmettert hatte, und der am 24. Februar d. J. in dem Schönauer Gehölz siebenfach an Hals, Lunge, Magen und Zwergfell von Wilddieben (die ihm für Jerôme Bonaparte hielten) verwundet ward, ist gegen alle Erwartung wieder hergestellt.

Die hiesige Universitäts-Sternwarte hat durch den General Grafen Jermoloff ein Metall-Thermometer von der Erfindung des Herrn Breguet in Paris erhalten, mit dem letzterer der Sternwarte ein Geschenk gemacht hat. Dieses Thermometer besteht aus einem schmalen, sehr dünnen dreifachen Streifen aus Gold, Silber und Platina, welcher spiralförmig gewunden, und mit seinem oberen Ende an einem Stäbchen von Messing befestiget ist. An dem untern Ende des Streifens befindet sich ein Zeiger, und unter diesem eine Scheibe, die von einem durch gemäßigte Temperatur bezeichneten Punkte angefangen, auf jeder Seite in 50 gleiche Theile eingetheilt ist. Die in der Temperatur entstandene Aenderung wird durch die Drehung des Zeigers bemerklich, der sich bei abnehmender Wärme vorwärts, bei zunehmender rückwärts bewegt. — Die Absicht des Erfinders war, den Naturforschern ein Instrument zu verschaffen, welches die Aenderungen der Temperatur schneller anzeigt, als dieses durch Quecksilber- oder Luft-Thermometer geschehen kann. Dadurch nämlich, daß der Wärmestoff unmittelbar, ohne wie bei Quecksilber- oder Luft-Thermometern durch die schlecht leitende Glashülle dringen zu müssen, auf den Metallstreifen wirkt, und daß dieser demselben bei einer unbedeutenden Dicke eine verhältnißmäßig sehr große Wirkungsfläche darbietet, muß das Thermometer des Hrn. Breguet, in Rücksicht auf Empfindlichkeit einen entschiedenen Vorzug vor dem sonst gebräuchlichen haben, und dürfte den Naturforschern ein sehr willkommenes Geschenk seyn.

In der Nacht vom 17ten auf den 18ten May ereignete sich zu Ofen an der Donauseite des Blocksberges das Unglück, daß eine ansehnliche, wahrscheinlich schon lange locker vorragende Masse desselben, unweit vom Blocksbad sich ablöste, und durch ihren Niedersturz nicht nur die Hintergebäude dreier Häuser zerschmetterte, sondern auch ein junges Ehepaar, als es sich auf das erste Geräusch zur Thür hinaus flüchten wollte, dergestalt beschädigte, daß man an dem Aufkommen der Frau zweifelt.

Vom Mayn, vom 20. May.

Privatbriefe aus Baiern melden, daß man die neulich eingeführte Zollordnung wieder aufgehoben habe, weil man sie für unausführbar gefunden hätte.

Ein großer Theil der Brauer des Rezatkreises im Königreich Baiern hat sich freiwillig erklärt, mit einem niedrigen Satze zum Besten ihrer Mitbürger sich begnügen zu wollen. Die Brauer von Erlangen, der Landgerichte Hersbruck, Lauf, Altdorf, Schwabach, Neustadt, Nördlingen, Erlangen, Dingelsbühl, Wassertrüdingen, die der Städte Nördlingen, Schwabach, Rothenburg, mehrerer Herrschaftsgerichte und Mediatgerichte s. a. haben unter dem Satze des Sommerbiers gutes satzmäßiges Bier auszuschenken sich erkläret, und die königl. Regierung hat dieses zum verdienten Lobe derselben öffentlich bekannt gemacht.

In dem ersten Heft der: „Darstellung einer neuen, äußerst wenig Holz erfordernden und höchst feuersichern Bauart 2c.,“ welche auch den besondern Namen „die Hütte“ führt, schlägt der Lippesche Landbaumeister Tappe die von der Laube hergenommene Bauform vor, welche

durch ein am stumpfen Ende abgeschnittenes und auf den Tisch gestelltes Ei sich sinnlich vorbilden läßt. Diese Form vereinigt Bequemlichkeit, Wärme, Gesundheit, Feuerfestigkeit und Wohlfeilheit. In Betreff des letztern sagt der Verfasser: „Es ist nicht abzusehen, wie die ärmere Volksklasse ferner zu Wohnungen kommen soll, wenn nicht vom Alten abgegangen wird; denn die Holzpreise und der Arbeitslohn vermehren sich in höherm Grade als die Baumittel dieser Menschenklasse zunehmen. Dies ist auf eine empfindliche Art in bevölkerten Gegenden darin schon fühlbar geworden, daß diese Menschen bei andern zur Miethe und oft so dicht auf einander wohnen, daß sie an Leib und Seele verderben. Die kleinen Häuser, in denen dergleichen Menschen zu drei und vier Haushaltungen zusammen wohnen, sind wahre Schulen für Neid, Mißgunst, Zank und Naschhaftigkeit, so wie für kleine und große Diebereien. Wie gut wäre es aber, wenn bei jedem Hüttenbaue das beliebte deutsche Sprichwort beachtet würde: Klein, rein, allein!“ Die Fürstin von Lippe-Dettmold trug dem Verfasser auf, zu Hiddessen eine solche Hütte für eine arme Familie, für welche sich die Fürstin interessirt, auf ihre Kosten zu bauen, womit auch sogleich der Anfang gemacht worden ist. Sie schrieb ihm bei dieser Gelegenheit: „Mich wird es freuen, wenn der Bau bald beginnt, und die freundliche, nützliche Idee in Wirklichkeit tritt. Etwas ungeduldigen Sinnes, und nur zu sehr dem praktischen Leben geweiht, wird mir's wunderlich um's Herz, wenn etwas, was mir nützlich scheint, nur noch auf dem Papiere ruht; dann hört man nur Hindernisse nennen, und die gelungene Ausführung bleibt die sicherste Antwort.“

Eine Nachricht aus Baden spricht von einer nahen Vermählung des neuen Markgrafen von Baden, vormaligen Grafen von Hochberg; auch dessen Brüder sollen sich, wie man versichert, in Kurzem vermählen.

Frankfurt a. M., vom 18. May.

Die Gräfin von Gröningen (verwittwete Königin von Würtemberg) hat am 13ten in dem englischem Hofe, worin sie mit ihrem Gefolge gegen 20 Zimmer einnahm, eine glänzende Abendfete gegeben, der auch die unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin von Diepholz von Kassel hier angekommene Herzog und Herzogin von Cambridge, so wie der Landgraf Friedrich von Hessen-Kassel, und das ganze hiesige diplomatische Corps beiwohnten. Tages darauf sind sämmtliche hohe Herrschaften nach dem, dem Landgrafen Friedrich von Hessen zugehörigen Gute Rumpelheim eingeladen worden, wo sie einen Tag zugebracht haben. Der Herzog und die Herzogin von Cambridge haben, in Begleitung des Landgrafen Friedrich von Hessen, von hier die Reise nach England fortgesetzt. Die Gräfin von Gröningen sieht der Ankunft Sr. königl. Hoheit des Herzogs von Kent aus den Niederlanden entgegen.

Dem Vernehmen nach wird Ihre Majestät die verwittwete Königin von Würtemberg bis zur Ankunft des Erbprinzen von Hessen-Homburg und höchstdessen Gemahlin, der Prinzessin Elisabeth, hier verweilen.

Es zirkulirt hier ein Schreiben des Herrn von Zenowitz, eines Verwandten des berühmten Kosziuszko, worin dieser gegen die Executoren des Testaments von letzterm auftritt, und gegen die Wegführung des Leichnams seines Verwandten aus Solothurn in der Schweiz nach Polen protestirt. Kosziuszko, sagt er, habe in seinem Vaterlande nach der mit demselben vorgenommenen politischen Umbildung nicht mehr leben wollen, und habe eben so wenig jemals gewünscht, in demselben nach seinem Hinscheiden zur Erde bestattet zu werden.

Der 3te Pfingsttag, der in Frankfurt vor andern Festtagen zu einem allgemeinen im Freien zu feiernden Volksfeste auersehen ist, wurde dießmal mit um so größerm Jubel festlich begangen, als im vorigen Jahre die schlechte Witterung das Vergnügen unterbrach. Der größte Theil des diplomatischen Corps nahm an der allgemeinen Volksfreude Theil.

Paris, vom 16. May.

Unter dem Fünftel der Deputirten, die mit dieser Sitzung aus der Kammer scheiden, befinden sich Camille Jordan, die Generale Ambrugeac, Ernouf, Bigode und der Herzog von Treviso (Mortier.)

Sämmtliche Reclamationen der auswärtigen Mächte sind mit 240 Millionen abgefunden worden. Früher bezahlt waren schon 102 Millionen 352,499 Franken.

Seit einem Jahr hat das Journal de Paris

gegen die Herren Röderer und Maret (Herzog von Bassano) einen Prozeß geführt. Beide hatten seit der Revolution Antheil an dem Eigenthum des Journal de Paris. Als im Jahre 1814 oder 1815 das Polizei-Ministerium neue Privilegien zu der Herausgabe der Pariser Zeitungen ertheilte, ließen die andern Eigenthümer besagten Journals mit Weglassung der Namen beider, damals übel angesehenen Herren, ihr Privilegium erneuern, und versagten nun den Herren Röderer und Maret ihren Antheil an dem Gewinnste der Expedition, unter der Behauptung, ihrer Beiden Namen stünden nicht in dem Privilegium. Es kam nun zum Prozesse; das Tribunal erster Instanz entschied zu Gunsten des Journal de Paris; allein weil durch diese Entscheidung der Grundsatz aufgestellt wurde: als wären die Zeitungen Eigenthum des Staates, und als könnte derselbe nach Belieben Eigenthümer einsetzen und entfernen, so erschienen kräftige Schriften, um diesen Irrthum ins Licht zu stellen, und die Cour royale konnte nicht umhin, die erste Entscheidung zu verwerfen. Es scheint also jetzt ausgemacht zu seyn, daß die Regierung sowohl das Privilegium zur Herausgabe einer Zeitung ertheilen, und bei schweren Uebertretungen des Gesetzes widerrufen, nicht aber sich in das Eigenthumsrecht der Herausgeber mischen kann.

Im Creuse-Departement wollten zwei junge Mädchen einen 10jährigen Knaben züchtigen, er entsprang ihnen aber, ergriff einen Stein, und streckte die eine todt zur Erde.

Im Loire-Departement ward der Landwirth Roy zum Tode verurtheilt, weil er ein Mädchen, das von ihm schwanger war, um ihr 100 Franken, welche sie bei sich trug, abzunehmen, und um eine andere zu heirathen, in einen Brunnen stürzte, aus dem sie jedoch unverletzt wieder hervorgezogen ist.

Der General-Vikarius zu Rhodez, der ein für Bastiden sehr günstiges Zeugniß ausgestellt hat, macht, um Mißdeutungen zu verhüten, bekannt, daß es auf die Fualdesche Mordgeschichte gar keinen Bezug nehme, sondern Bastiden bloß so schildere, wie er denselben vor 10 Jahren gekannt habe.

Am Morgen des Tages, wo das Urtheil gegen die Urheber und Theilnehmer des an Herrn Fualdes verübten Mordes gesprochen wurde, fand man zu Alby auf dem Platze, wo die Guillotine zur Execution aufgeschlagen zu werden pflegt, einen großen Blutflecken, und auf jedem der vier Steine, welche bestimmt sind, das Schaffot zu tragen, ein mit Blut gemahltes Kreuz. Das Volk strömte haufenweise auf den Platz, und die albernsten und seltsamsten Mährchen wurden erzählt.

Bei einer Feuersbrunst zu Lyon zeigte neulich ein 6jähriges Mädchen ausnehmende Entschlossenheit. Sie war im 4ten Stockwerk allein, und schien, da die Treppe von den Flammen ergriffen worden, verloren. Da schob ein Mann aus dem Fenster eines benachbarten Hauses eine kleine Leiter, die er mit allen Kräften fest hielt, zu dem Fenster, an welchem die Kleine stand, und forderte sie auf, die Leiter zu betreten und zu ihm zu kommen. Sie hatte den Muth dazu, kroch 6 Fuß weit über die schwankende Leiter und erreichte glücklich ihren Erretter.

Bei Hyeres hat man neulich ein wohl erhaltenes 2 Ellen langes und 1½ Elle breites Mausoleum, und in demselben eine Urne und einen Delphin gefunden, und ist noch mit weiterem Nachgraben beschäftigt.

In Catalonien hat ein beurlaubter Artillerist beim graben in einem Weinberge ein Henkelgefäß mit 800 gothischen Goldmünzen gefunden.

Brüssel, vom 14. May.

Aus dem Haag wird gemeldet, daß sich Se. Majestät der König unverzüglich nach dem Schlosse Loo begeben und einige Zeit daselbst verweilen werden; die verwittweten Prinzessinnen von Nassau und Braunschweig werden die schöne Jahreszeit im Pavillon von Harlem zubringen.

Der Herzog von Wellington hat die Pacht seiner Wohnung im Hauptquartier zu Cambrai zu erneuern verweigert, woraus man schließt, daß die Räumung Frankreichs von fremden Truppen nahe bevorstehe und die Occupationsarmee in wenigen Monaten aufgelößt werden dürfte.

Rotterdam, vom 15. May.

Wir erhalten so eben Londoner Briefe bis zum 12ten d. M., welche melden, daß die Unterhandlung zwischen Amerika und Spanien gänzlich abgebrochen wäre und man einer förmlichen Kriegserklärung entgegen sähe. Die

Amerikaner hatten jede Vermittelung abgelehnt, wahrscheinlich, weil sie, wie man meint, durchaus Krieg wollten.

Stockholm, vom 12. May.

Gestern war der denkwürdige Tag, an welchem König Carl Johann von dem Erzbischof von Upsala, Dr. Lindblom, feierlich gesalbt und Schwedens uralte Krone auf sein Haupt gesetzt wurde. Statt der bisherigen äußerst rauhen und trüben Witterung überraschte ein heiterer, schöner Sommertag die zur Feier dieses wahren Nationalfestes aus allen Gegenden des Reichs hieher geströmte Volksmenge, welche vom frühen Morgen an die Plätze und Straßen in frohem Getümmel durchwogte, während ein zahlreiches Corps der schönsten Regimenter des Heeres sich in kriegerischem Parademarsch der Gegend zwischen dem Schlosse und der St. Nikolai-Hauptkirche näherte, der ganze Weg des Zuges mit Tuch belegt und alle Fenster, Dächer und Gerüste mit Zuschauern in der buntesten Mischung besetzt wurden.

(Das Ausführliche über die bei dieser Krönung Statt gehabten Feierlichkeiten nächstens.)

Copenhagen, vom 19. May.

Die spanischen Schiffe mit den russischen Matrosen sind aus Cadix auf der Rückkehr nach Rußland in unsern Gewässern angekommen.

Aus Italien, vom 8. May.

Der Kaiser von Rußland hat dem Ritter Mengacci einen Ring mit einem Opale, in Brillanten gefaßt, zustellen lassen, um dessen besondere Treue gegen seinen Souverain, den heil. Vater, zu belohnen. Mengacci nämlich wird allgemein für denjenigen gehalten, welcher 1809 kurz vor der Wegführung des Pabstes aus Rom die Bannbulle gegen Bonaparte an die Thüren mehrerer Kirchen heftete, eine Handlung, die ihn in augenscheinliche Lebensgefahr setzte, falls er von den Franzosen entdeckt worden wäre. Vor anderthalb Jahren ungefähr wurde jedoch dieses Verdienst dem Herrn Mengacci durch einen Kammerdiener des Nuncius zu Wien streitig gemacht, welcher sich dasselbe anmaßen wollte. — Eigentlich ist Bonaparte, da er es nie nachgesucht, noch immer nicht förmlich von jener Excommunication absolvirt worden, die übrigens nicht von Schrecknissen der Bannbullen des Mittelalters begleitet war; indem der Pabst die Schonung gebraucht hatte, seinen Namen auszulassen, und blos ihn zu bezeichnen, wodurch es den Priestern unbenommen blieb, ihm die Sacramente ertheilen zu können; auch war ausdrücklich bemerkt, daß seine Unterthanen dadurch nicht von ihrem Eide und ihren Pflichten gegen ihn entbunden wären.

Zu Florenz stieg der junge Kaufmann Liberti in die Gruft einer Kapelle hinab, um einen seiner eben begrabenen Freunde noch einmal zu sehen. Der Anblick der Leiche erschütterte ihn so, daß er selbst todt zu Boden sank, obgleich alle Rettungsmittel schnell und eifrig angewandt wurden.

Petersburg, vom 6. May.

Heute werden 38 Mill. Bank-Assignationen öffentlich verbrannt.

Die neue Girobank ist bereits eröffnet.

Im Olwiopolischen Kreise im Chersonischen Gouvernement hat ein toller Wolf 4 Menschen und mehrere Stücke Vieh gebissen. Die Ortsobrigkeit wendet auch bei der Behandlung der Gebissenen den Wasserwegerich (alisma plantago) an; von dem Vieh sind mehrere crepirt; aber die Menschen sind bisher noch nicht von der Wasserscheu befallen, obgleich noch krank.

Die kalte Witterung ist anhaltend, der Frost in mancher Nacht 5 Grad Reaumur.

London, vom 15. May.

Gestern hatte Wellington eine lange Audienz bei dem Regenten. Dem Vernehmen nach wird er heute oder morgen nach Frankreich zurückkehren.

Gestern wurde im Unterhause eine Motion gemacht, den Regenten um Ernennung einer Comité zu bitten, welche die Mittel untersuchen soll, wie sich der Verfälschung der Banknoten vorbeugen läßt. Lord Cochrane überreichte eine Petition von dem bekannten Cobbet aus Nord-Amerika, die besonders gegen Advokat Croß und Oberst Fletcher gerichtet war. Sie wurde nicht angenommen.

Die Vermählung des Herzogs von Clarence mit der Prinzessin Adelheid von Sachsen-Meiningen ist, wie das Morning-Chronicle versichert, ungeachtet der vom Herzoge im Parlament abgegebenen Erklärungen, definitiv bestimmt. Die Trauung soll in Deutschland per

procura durch den brittischen Gesandten in Stuttgart vollzogen werden.

Bei den neulichen Verhandlungen über die den Prinzen zu bewilligende Zulage erklärte der Graf Lauderdale: Ich war entschieden politischer Gegner des Herzogs von Cumberland, ehre jedoch nichtsdestoweniger den Eifer, mit welchem er die politische Ansicht, die ihm die bessere dünkt, vertheidigt. Allein die sehr grundlose Zurücksetzung, die man gegen diesen königl. Herzog durch Verweigerung einer Zulage verräth, scheint aus einem falschen und gefährlichen Grundsatz entsprossen. Dieser Prinz verheirathete sich mit Genehmigung der Krone; jeder Prinz, der sich in diesem Fall befindet, hat gerechte Ansprüche auf Vermehrung seiner Appanage; diese einem Prinzen aus Laune verweigern, setzt voraus: daß man sie einem andern nach Willkühr ertheilen könne. Dies wäre aber ein mit den Pflichten des Parlaments streitender Grundsatz. Wenn die andere Kammer triftige Gründe hatte, Mißbilligung über das Verfahren oder die Person Sr. königl. Hoheit zu äußern, so hätte sie weiter gehen, und auf Ausschließung desselben von der Thronfolge antragen sollen rc. Lord Liverpool, der Minister, stimmte dem Grafen bei.

Gestern wurde Nelsons, von Flaxmann aufgeführtes Denkmal in der St. Paulskirche aufgedeckt. Es stellt den Seehelden in den Pelz gehüllt vor, den er von dem Großherrn zum Geschenk erhalten, und auf einen Anker gelehnt. Rechts von ihm lenkt Britannia die Aufmerksamkeit zweier jungen Seeleute auf Nelson, als ihr Muster. Auf der andern Seite bewacht der brittische Löwe das Denkmal. Auf der Cornische des Fußgestells stehen die Worte Copenhagen, Nil, Trafalgar. Am Fußgestell liegen vier See- und Flußgötter.

Der ehemalige Commodore Aury ist am 18ten März in Charlestown auf Antrag des spanischen Consuls verhaftet worden.

Die Vorsteher des brittischen Museums überreichten dem Unterhause eine Bittschrift um Vermehrung der für diese literarische Anstalt bewilligten Gelder.

Arthur Thistlewood, der bekannte Spafields-Held, ist schuldig befunden worden, eine Ausforderung zum Zweikampf an den Lord Sidmouth gesandt zu haben.

Einige spanische Kriegsschiffe haben, wie es heißt, Befehl erhalten, in der Nähe des brittischen Canals zu kreuzen, um alle Schiffe aufzufangen, welche den südamerikanischen Insurgenten Kriegsbedürfnisse zuzuführen suchen.

Durch die hohen Eisberge, die jetzt im atlantischen Ocean herumschwimmen, sind bisher mehrere Schiffer in Angst und Gefahr versetzt worden.

Die gestrige Abendzeitung „the Sun" meldete einen Aufstand der Neger-Sclaven in Demerara. Heute setzt diese Zeitung hinzu, daß die Unruhen völlig gestillt und die Sclaven wieder zum Gehorsam gebracht wären, daß indessen 4 Europäer bei dem Aufstande ihr Leben verlohren hätten.

Das Journal, welches Cobbet unter dem Namen „Register" in Amerika herausgab, fand so wenigen Absatz, daß er es aufgegeben hat.

Zu Bath in England ist vor Kurzem der vormals französische General Dorblay, welcher die berühmte Miß Burney, Verfasserin der Cäcilia, Evelina u. s. w., geheirathet hatte, mit Tode abgegangen.

Von Jamaica erfährt man, daß die Gewässer um die Antillen von Raubschiffen aus Buenos-Ayres wimmeln. Zwischen der Kuh-Insel und St. Domingo haben sich sieben gezeigt; es sind Amerikaner, welche, mit Licenzen versehen, unter der Flagge der erwähnten Republick fahren. Man glaubt, daß diese Käperschiffe ein Geschwader bilden, welches die Vieque- oder Krabben-Insel (unweit von Porto-Rico) im Namen der Insurgenten in Besitz nehmen soll. Aury will eine Niederlassung darauf gründen, gleich der, welche auf der Insel Amelia errichtet, aber von den Amerikanern vertrieben wurde. Auf der Insel Trinidad sind 300 englische Offiziere und Freiwillige angekommen, welche bei den Insurgenten Dienste nehmen wollen.

Batavia, vom 20. December.

Die Ruhe ist jetzt auf Amboyna und den andern molukkischen Inseln, wohin der Contre-Admiral Buyskes mit einer Expedition abgegangen war, hergestellt; den Einwohnern sind mehrere Erleichterungen auch von Abgaben bewilligt, und da es an Papiergeld fehlte, so soll davon noch für eine Million Gulden in Umlauf gesetzt werden.

Nachtrag zu No. 63. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 1. Juny 1818.)

Vermischte Nachrichten.

Am 16ten May sind die Sitzungen der französischen Kammern geschlossen worden.

Vor Kurzem erhenkte sich im Stettiner Regierungsbezirk eine sechzigjährige Frau aus Verzweiflung über einen vor länger als zwanzig Jahren geleisteten falschen Eid. Lange hatte ihr Gewissen geschwiegen, allein seit 6 Jahren ergriff sie das Gefühl der Strafe, die sie wieder sich aufgerufen hatte; Nacht und Tag gepeinigt und ohne Ruhe war sie schon zum Skelett abgemagert.

Bei Leipzig sind die Draisinen schon, wie jeder andere Karren, Chausseegelde unterworfen. (Der Weg von Dresden nach Leipzig, welcher 13 deutsche Postmeilen beträgt, wurde kürzlich auf einer Draisine in sieben Stunden zurückgelegt.)

Zu Harlem ist das Haus, welches ehemals Lorenz Koster bewohnte, der in den Niederlanden als Erfinder der Buchdruckerei gilt, eingestürzt. (Koster druckte mit geschnittenen Holztäfelchen, also auf eine höchst unvollkommene und schon vor ihm nicht unbekannte Art. Erst mit der Erfindung der einzelnen, gegossenen, leicht zu vervielfältigenden und immer wieder zu andern Werken zu benutzenden Lettern, die den Deutschen angehört, entstand unsere Buchdruckerkunst. Das erste von Koster gelieferte Schriftchen wird auf dem Rathhause zu Harlem in einer silbernen Kapsel aufbewahrt.

Am Fluße Mucan in Brasilien soll eine deutsche Colonie angelegt, und die zu gründende Stadt, zur Ehre der österreichischen Prinzessin, Leopoldina genannt werden. Der Staatsminister Graf Los Arcos ist sehr für die Sache eingenommen, und wird sie unterstützen. Den Colonisten sollen, je nach der Stärke ihrer Familie, 50 bis 100 Morgen Landes unentgeldlich zugetheilt werden.

Der Verlust des heiligen Grabes zu Jerusalem für die Catholiken wird nun dadurch erklärt, daß die griechischen Christen ihren Tribut bisher pünktlich an die Pforte entrichteten, während die katholischen Christen wegen mangelnder Zuflüsse aus Europa seit mehreren Jahren nichts mehr bezahlten. Die Pforte überließ also den besten Zahlern das heilige Grab ausschließlich.

Man hat als etwas Auffallendes bemerkt, daß das gegenwärtige Jahr zwei gleiche Figuren hat, 18 und 18, deren Ziffersumme ebenfalls 18 macht. Noch merkwürdiger ist es, daß wenn 1818 mit 2, 3, 4 und so fort bis 15, ferner mit 17, 18, 19, 20, 23, 24, 25, 28, 29, 30 multiplicirt wird, die Ziffersumme dieser Produkte allemal 18 ist.

Herr Jonathan Lazarus Uffenheimer in Wien bereitet einen künstlichen Dünger, mit welchem in Gegenwart des k. k. Direktors des physikalischen Cabinets, Herrn Abbé Stelzhammer und des Herrn Wirthschafsraths Rakowsky Versuche angestellt worden sind, zu deren Behufe der Herr Hofgärtner Anton zwei Plätze in Sr. Majestät Garten auf der Bastei angewiesen hat, deren jeder in Gegenwart obgedachter Herren zu einer Hälfte mit 6½ Pfund von erwähntem künstlichen Dünger, und zur andern mit 42 Pfund gut abgelegenem Garten-Dünger gedüngt, und einer mit Waitzen, der andere mit Korn besäet wurden. Der Unterschied in der Vegetation zu Gunsten der mit einer beinahe sieben Mal geringeren Quantität künstlich gedüngten Theile gegen die mit gewöhnlichem Garten-Dünger versehenen war auffallend. Aehnliche Resultate zeigten sich auch bei Küchengewächsen, womit bereits im vorigen Jahre Versuche angestellt worden waren. Welch großer Nutzen für die Landwirthschaft überhaupt und besonders für Gegenden, welche arm an gutem Dünger sind, dadurch erzielt werden kann, wird jeder Sachverständige leicht ermessen.

Bei meinem Abgange von hier als Post-Meister zu Beeskow; empfehle ich mich im Verein mit meiner Frau den verehrten Verwandten und Freunden zum fernern freundschaftlichen und gütigen Andenken.

Schlawencitz den 31. May 1818.

Ferdinand Freiherr v. Sebottendorff,
Prem. Lieut. v. d. A. und Ritter des eisernen Kreuzes erster und zweiter Classe.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns ganz ergebenst bekannt zu machen. Schweidnitz den 25. May 1818.

Ludwig Jagwitz, Lieutenant und Adjudant im 2ten Breslauer Landwehr-Regiment Nro. 11.

Pauline Jagwitz, geborne Reichstein.

Die am 25sten dieses vollzogene eheliche Verbindung des Herrn Cantor und Musik-Director Guhr mit meiner ältesten Tochter Constanze mache ich allen theuren Verwandten und Freunden hierdurch bekannt. Militsch den 27. May 1818. Richter, Pastor Primarius.

Im Gefühl des namlosen Schmerzes zeige ich den am 26. May an völliger Entkräftung, im vollendeten 73sten Jahre, erfolgten Tod meines guten und redlichen Vaters, des Fidei-Commiß-Besitzers Carl Ludwig von Waldau, allen meinen theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch gehorsamst an. Wobei ich mich zu fernerem gütigen freundschaftlichen Wohlwollen bestens empfehle.

Lagiewnick bei Beuthen den 27. May 1818.

Carl Bernhard von Waldau.

Unsere einzige geliebte Tochter Emilie ist nicht mehr, ihre schöne Seele entfloh den 27sten d. M. in einem Alter von 7 Jahren 9 Monaten aus unsern Armen. Groß ist unser Schmerz, indem sie so viele schöne Hoffnungen für die Zukunft versprach. Verwandten und Freunden zeigen wir dies hiermit ergebenst an, und bitten um stille Beileidsbezeugung.

Neiße den 28. May 1818.

Göritz, Landschafts-Rendant.

Julie Göritz, geborne Bergmann.

Mit heißen Thränen der dankbarsten Liebe netzend die theure Hülle des nur drei Jahre glücklich mit mir verbundenen besten Gatten und treusten Vaters meiner nun einzigen unmündigen Amalie; — mache ich mit tiefverwundetem Herzen allen schätzbaren Anverwandten und Freunden hier und in der Entfernung, zugleich im Namen des unterzeichneten einzigen Herrn Bruders und Herren Schwäger, das am 28. May 1818 früh um 1 Uhr, nach manchen Leiden als Folgen zurückgetretener Gicht, erfolgte Entschlummern des Bürger- und Kaufmann, wie auch vormals Aeltesten der Reichkrämer-Societät Herrn Ernst Wilhelm Holtz, in einem Alter von 54 Jahren 8 Monaten, ergebenst bekannt. Möge der Glaube, der Ihn den edlen Verklärten so sanft und sicher zum höhern Vaterland früh vorangegangener Lieblinge leitete, mir und allen den würdigen Angehörigen, welche die Empfindungen dieses schmerzlichen Verlusts durch ihre stille Theilnahme für gerecht erklären, süße Tröstung gewähren, und die gütige Vorsehung sich an Ihnen allen nach Macht und Gnade verherrlichen!

Die verwittwete Louise Holtz, geborne Neldner.

Johann Friedrich Holtz, Raths-Calculator, als Bruder.

Der pensionirte Major J. B. v. Jeger, und Schäfer, } als Schwäger.

Wechsel, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 30. May 1818.

		Pr. Courant Briefe	Pr. Courant Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	139	—
Hamburg - Bco.	4 W.	—	$147\frac{3}{4}$
Ditto	2 M.	—	$147\frac{1}{4}$
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	6. $3\frac{1}{2}$	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	101	—
Augsburg	2 M.	$100\frac{1}{4}$	—
Wien in W. W.	à Vista	42	—
Ditto	2 M.	$41\frac{1}{2}$	—
Ditto in 20 Xr.	à Vista	$102\frac{1}{2}$	—
Ditto	2 M.	—	$100\frac{3}{4}$
Berlin	à Vista	—	$98\frac{3}{4}$
Ditto	2 M.	—	$97\frac{3}{4}$
Holländische Rand-Ducaten		$95\frac{1}{2}$	95
Kaiserliche dito		$94\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or		10	$9\frac{1}{2}$
Conventions-Geld		—	2
Pr. Münze		176	$176\frac{2}{3}$
Tresorscheine		100	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		$106\frac{1}{6}$	$105\frac{5}{6}$
Ditto - 500		$106\frac{1}{2}$	106
Ditto - 100		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		—	106
Holländ. Obligations		—	—
Banco-Obligationen		93	—
Churmärk. Obligations		$63\frac{1}{2}$	—
Dantz. Stadt-Obligations		40	—
Staats-Schuld-Scheine		$70\frac{1}{2}$	—
Lieferungs-Scheine		—	$68\frac{1}{4}$
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		$42\frac{1}{4}$	—

Getreide-Mittelpreis in Nominal-Münze. Breslau den 30. May 1818.
Weitzen 5 Rthlr. 14 Sgr. Roggen 3 Rthlr. 12 Sgr. Gerste 2 Rthrl. 16 Sgr. Hafer 2 Rthlr. 17 Sgr.

Den zweiten, dritten und vierten Juny wird die in diesen Blättern angekündigte Ausstellung vaterländischer Kunsterzeugnisse von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Abends in dem Lokale der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur (am Roßmarkte im zweiten Stocke des Börsenhauses) Statt haben. Gegen Erlegung von zwei Groschen Cour. zum Besten der Armen erhält jeder Besuchende einen die Gegenstände der Ausstellung erklärenden Catalog, welcher zugleich als Einlaßkarte dient. Breslau den 29sten May 1818.

Im Auftrage des gesammten Präsidiums der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur

F. v. Röder, p. t. Präses. Jungnitz, Vice-Präses. Wendt, I. Gen. Secret. Kahlert, II. Gen. Secret. Websky, Cassirer.

(Bitte an edle Menschenfreunde.) Bei dem Brande auf dem herrschaftlichen Hofe in Brustawe Trebnitzer Kreises, am 15. May, verloren fünf Familien, unter denen leider auch zwei Wöchnerinnen sind, all' ihre Habe und Gut. Wohlthätige Menschenfreunde werden innigst gebeten, das, womit sie diese armen Verunglückten liebreich unterstützen wollen, entweder an den Unterzeichneten, oder an dessen Schwager, Herrn Sub-Senior Gerhard in Breslau, gütigst gelangen zu lassen. Festenberg. Opitz, Pastor primarius.

(Bekanntmachung.) Der in der bei Brieg erbauten neuen Wasser-Mühle angelegte Mahlgang soll auf 6 Jahre, vom 1sten July 1818 bis dahin 1824, mittelst öffentlicher Lizitation an den Meistbietenden verpachtet werden. Mit dieser Pacht wird mit überlassen das abgesondert gelegene Wohn-Gebäude für den Müller, jedoch mit Ausnahme der vom vorigen Brettmüller Schlag angebauten Stube, (wegen welcher sich indeß mit dem letztern besonders geeinigt werden kann) desgleichen die Mühlen-Geräthschaften, letztere als Inventarien-Stücke gegen Taxe. Der Licitations-Termin zu dieser Verpachtung ist auf den 19ten Juny d. J. im Steuer-Amte in Brieg vor einer dazu ernannten Commission angesetzt. Die der Verpachtung zum Grunde liegenden Bedingungen, so wie der Pacht-Anschlag, können bis zu erwähntem Termine

sowohl beim Steuer-Amte in Brieg als bei der Regierungs-Domainen-Registratur hieselbst eingesehen werden. Breslau den 23. May 1818. Königl. Preuß. Regierung.

(Avertissement, die fernerweite Verpachtung des Königl. Domainen-Amtes Chrosczinna pro 18 18/27 betreffend.) Das zu Johannis 1818 pachtlos werdende Königliche Domainen-Amt Chrosczinna, eine Meile von Oppeln an der Landstraße nach Neisse belegen, soll fernerweit auf Neun nach einander folgende Jahre, vom 1. July 1818 an bis dahin 1827, im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Verpachtungs-Gegenstände sind folgende: I. das Vorwerk Chrosczinna; es enthält a. Ackerland 1097 Morgen 152 Quadrat-Ruthen, b. Wiesenland 185 M. 177 QR., c. Gartenland 7 M. 142 QR., d. Hutung und Gräserey 85 M. 11 QR., e. Teichland 14 M. 82 QR., zusammen 1391 Morgen 24 Quadrat-Ruthen Magdeburgisch; — II. die Arrende; diese besteht in der Bier- und Branntwein-Fabrication, und dem Verlage in die Kretschams zum Amte Chrosczinna; auch gehören dazu noch, außer den vorhandenen Gebäuden, an Ländereien: a. Ackerland 20 Morgen, b. Wiesenland 10 M., c. Gartenland 3 M., zusammen 33 Morgen; — III. eine Quantität Zins-Getreide, so wie gewisse Ehrungen, an Hühnern, Eyern u. dgl. m., mit Vorbehalt der Ablösung; — IV. die Dienste der Amts-Einsaßen, jedoch auch mit Vorbehalt der Reluition derselben. — Der Licitations-Termin ist auf den 25sten Juny 1818 früh um 8 Uhr in loco Chrosczinna, vor dem ernannten Commissario, dem Herrn Regierungs-Assessor Langner, angesetzt, und werden in diesem Termine die speziellen Pacht-Bedingungen bekannt gemacht, auch pro informatione die revidirten Anschläge nebst Charte vorgelegt werden. Auch wird hier der Herr Commissarius, auf Verlangen, noch vor dem Termine die benöthigte nähere Auskunft mittheilen. Es werden demnach qualificirte und cautionsfähige Pachtlustige eingeladen, sich im anberaumten Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben; jedoch muß noch vor Abgabe eines Gebots eine Caution von Zweitausend Reichsthalern in Schlesischen Pfandbriefen deponirt werden. Die Genehmigung der Verpachtung wird Einem Hohen Finanz-Ministerio ausdrücklich vorbehalten; es bleibt aber, bis zum Eingange höherer Bestimmung, der Meistbietende an seine Offerte gebunden. Oppeln, den 19ten May 1818.

Königliche Regierung, zweite Abtheilung.

(Avertissement.) Von dem Königl. Preuß. Hofrichter-Amte werden auf den Antrag der hiesigen Königl. Regierung alle diejenigen, welche an den verloren gegangenen Hypothekenschein vom 14. Februar 1811, wornach auf dem Grabischen Bauergute sub No. 28. zu Meleschwitz 94 Rthlr. 5 Sgr. 1 D'. für rückständiges Zinsgetreide für das Königliche Ober-Rent-Amt intabulirt worden, als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, Ansprüche zu haben glauben, dergestalt hiermit öffentlich vorgeladen, daß sie in termino peremtorio den 28. August c. a. Vormittags um 9 Uhr coram Deputato Herrn Rath Rohrscheid in unserer Gerichtsstätte zu erscheinen und ihre erlangten Rechte nachzuweisen, sonst aber zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, das Instrument amortisirt und die 94 Rthlr. 5 Sgr. 1 D'. im Hypothequen-Buche gelöscht werden sollen. Dohm Breslau den 4. April 1818.

(Aufforderung.) Der Wassermüller Christian Gottlieb Eckert aus Langwaltersdorff meines unterhabenden Kreises ist entschlossen, an seine daselbst besitzende Mehlmühle noch eine Brettmühle anzubauen. In Folge des Edicts vom 28. Oct. 1810 werden alle diejenigen, welche hiergegen ein Widerspruchs-Recht zu haben vermeinen, aufgefordert, binnen acht Wochen präclusivischer Frist vom Tage der Bekanntmachung an, ihre Widersprüche bei mir einzureichen. Waldenburg den 25. May 1818. Der Königl. Landrath des Kreises. Graf Reichenbach.

(Aufforderung.) Waldenburg den 25. May 1818. Das Dominium Wüstewaltersdorff meines unterhabenden Kreises ist willens, auf einen hinter der Colonie Friedrichsberg entlegenen nassen Wiesenfleck an das aus dem Dominial-Walde kommende Wasser eine neue Leinwandwalke anzulegen, welches Wasser zu diesem Behuf in einem anzulegenden kleinen Wasserbehälter gesammlet werden muß. In Folge des Edicts vom 28. October 1810 werden alle diejenigen,

welche hiergegen ein Widerspruchs-Recht zu haben vermeinen, aufgefordert, binnen acht Wochen präclusivischer Frist, vom Tage der Bekanntmachung an, ihre Widersprüche bei mir einzureichen. Der Königl. Landrath des Kreises. Graf Reichenbach.

(Zuchtstier zu verkaufen.) Auf dem Dominio Herrnmotschelnitz, bei Wohlau, steht ein 5jähriger Zuchtstier Oldenburger Race von vorzüglich schöner Statur zu verkaufen.

(Runkelrüben-Pflanzen) sind wieder zu haben bei
C. G. J. Meyer, Ohlauer Vorstadt.

(Obstbäume-Verkauf.) 200 Stück der besten Obst-, wie auch Pfirsichen- und Aprikosen-Bäume mit Früchten in Näpfen, sind vor dem Oderthore, an der Eilftausend-Jungfrauen-Kirche, in dem ehemaligen Krause-, jetzigen Nitschkeschen Garten zu verkaufen.

(Flügel-Verkauf.) Einem hohen und verehrten Publiko mich ergebenst empfehlend, zeige ich hiermit an: daß bei mir ganz neue, von mir selbst verfertigte, Mozartsche Flügel von der besten Bau-, Ton- und Spielart, zum Verkauf stehen. Meine Wohnung ist in der Dorotheen-Gasse in No. 753. eine Treppe hoch. Matthias Freude.

(Wagen-Verkauf.) Neue halb- und ganz-gedeckte moderne Chaisen, so wie auch neue Stuhlwagen mit 2 und 3 Sitzen, nebst einigen gebrauchten Chaisen, stehen zum Verkauf bei dem Stellmacher Wagner, neben der Universitäts-Kirche.

(Wagen-Verkauf.) Ein sehr guter halbgedeckter Wagen, und eine dergleichen Fenster-Chaise, sind Veränderungswegen billig zu verkaufen. Herr Werner, Pfnorrgasse No. 920. im Wallroß, sagt das Nähere.

(Korbwagen-Verkauf.) Ein neuer Korbwagen mit drei Sitzbänken, zweispännig zu fahren, ist um einen billigen Preis zu verkaufen beim Sattler Linke, in No. 115. auf der Neuenwelt-Gasse.

(Waschmaschine), eine vortheilhafte, steht feil, Wurstgasse in No. 1249.

(Bekanntmachung.) Mit einem gut gewählten Waaren-Lager von Juwelen-, Gold-, Silber- und Bijouterie-Arbeiten, zu billigen Preisen, empfiehlt sich
der Jouvelier Wilhelm Petzold, am Ecke der Riemerzeile No. 2048.

(Bekanntmachung.) Unterzeichnete empfehlen sich zum bevorstehenden Wollmarkte mit ihrem neu assortirten Lager von den modernsten und billigsten Tapeten in allen möglichen Gattungen und Farben; eben so wie mit vorzüglich schönen spanischen Wänden, aller Art Zimmer-Verzierungen, Fußdecken, Rouleaux rc.; versprechen die billigste und prompteste Bedienung. Ihre Niederlagen befinden sich in der Lakierfabrique des Herrn Krause am Naschmarkt und auf der Büttnergasse in der Grüneiche. Gebrüder Heymann.

(Anzeige.) Mit der Ankündigung meiner in der Nicolai-Straße No. 175. errichteten Tuch-Handlung verbinde ich zugleich die Empfehlung der daselbst von den besten, aus inländischen Fabriken befindlichen, Tuche in den neusten Farben zu den billigsten Preisen.
G. L. Hertel.

(Bekanntmachung.) Da ich mit dem modernsten Damenspuß, so wie mit Italienischen Stroh- und Glanzhüten nach der neusten Façon assortirt bin; so empfehle ich solche so wie meine anderen Mode-Artikel, als Handschuhe, Blumen, Bänder, Spitzen, und wasserdichte Filzhüte für Männer, zu billigen Preisen.
Wilh. Hamann, Schmiedebrücke No. 1879, ohnweit des Naschmarkts.

(Anzeige.) Der Strohhut-Fabrikant C. G. Langenberg, auf der Nicolai-Gasse in den 3 Eichen, empfiehlt sich mit den neusten Façons von Französischen und Schweizer-Strohhüten, Spaterie- und Italienischen Hüten, Strauß-Federn, Blumen und Geflechten. Auch werden alte Hüte gereinigt und auf die neuste Façon umgearbeitet, auch schwarz gefärbt.

(Bekanntmachung.) Philipp Ries junior, wohnhaft auf der Nicolai-Gasse in Nro. 412., empfiehlt sich zu diesem Wollemarkte in dem zu den 2 Schwanen genannten und an der Ecke der Brust- und Ohlaner Gasse dem blauen Hirsch schräg über liegenden Hause, wo der Specerey-Kaufmann Herr Barthel sein Gewölbe hat, mit den modernsten verfertigten Westen

und Hosen aller Art, auch dergleichen Zeugen im Schnitte, wie auch mit Mode-Schnitt-Waaren für Damen und Chapeaux, übernimmt Commissions aller Art, und verspricht die billigsten Preise und prompteste Bedienung.

(Corset-Anzeige.) Bei gegenwärtigem Wollemarkte verfehle ich nicht, hiermit anzuzeigen: daß bei mir, vor wie nach, weiche und steife Corsets und Vatschen, für Erwachsene und Kinder, vorräthig zu haben sind. Breslau den 1. Juny 1818.

J. D. verwittwete Fricke, in No. 2028. am Ecke der Riemerzeile, dem Parade-Platze gegenüber.

(Bekanntmachung.) Schwarz doppeltes Roßhaar-Zeug zu Sopha- und Stuhl-Ueberzügen, auch dergleichen rein und gut gesottene Roßhaare, sind stets in billigen Preisen zu haben bei Julius Potsdamer, Antonien-Gasse in No. 654.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum wird hierdurch angezeigt, daß bei den zünftigen Tischler-Meistern in dem Meubles-Magazin auf dem Naschmarkte alle Arten der modernsten Meubles, worunter ein unlängst verfertigtes Meisterstück, zu möglichst billigen Preisen zu haben sind.

(Bekanntmachung.) Das Krumpholtzische Waarenlager, bestehend in lackirten Waaren, mehrerer Sorten französischer Liqueurs, eingemachte Früchte, feiner Parfumerie-Waaren, Seifen, feiner und Mittel-Sorten Chocolade, feine Havannah-Cigaren, feine Sorten Schnupftabacke u. s. w., wird gegenwärtig in Nominal-Münze zu denselben Preisen, wie früher in Courant, auch im Einzelnen verkauft; welches dem Publicum bekannt gemacht wird; da nach dem Wollmarkte der einzelne Verkauf aufhören soll.

(Anzeige.) Maltheser und Messiner Apfelsinen, Messiner Citronen, Citronat, Datteln, und Türkische Haselnüsse, Parmasan-, Schweitzer-, Holländischer- und Limburger-Käse, alle Sorten Capern, Oliven und Genueser Sardellen, Salami-, ächte Braunschweiger Meth- und Zungen-Wurst, Maraschino de Zara, auch de Baletti, Jamaica-Rum, Petit-Bourgogner die Champagner-Bouteille 18 Gr. Courant, nebst andern verschiedenen Sorten Franz- und Ungar-Weine, feinstem Provencer-Oel, und Havannah-Cigaro's, sind zu haben bei

J. W. Stenzel, in Breslau Ohlauer Gasse.

(Anzeige.) Vorzüglich gute, reine Chocolade mit Vanille pr. Pfd. 20 Gr., ohne Vanille 16 und 14 Gr. Cour., süße schöne Aepfelsinen pr. St. 4 Gr. Cour., besten Arrac und Rum, saftige Citronen pr. St. 3 Sgl. Nom. Münze, delicaten holländ. Käse, neue marinirte Heringe pr. St. mit Essig und Oel 2 Gr. Cour., diverse Damen-Weine, als Muscat-Lunel, Bischoff, alten Mallaga rc., und ganz vorzüglich feinen holländischen Caffee von vortrefflichem Geschmack das Pfd. 14 Gr. Cour., empfiehlt F. A. Hertel, am Theater.

(Anzeige.) Mit letzter Post habe ich wieder ganz frischen geräucherten Lachs erhalten; auch sind ächte Holländische, Hamburger und Leipziger Packet-Tabacke, nebst ganz altem Sirinam Sliwowitz, und allen übrigen Specerey-Waaren, zu den billigsten Preisen zu haben bei

Anton Barthel, Ohlauer Gasse in No. 1197.

(Anzeige.) Der seit vielen Jahren allgemein beliebte, von Becker erfundene inländische Caffee, so wie auch Erdmandel-Caffee, ist wieder in bester Güte zu haben bei

Mittmann et Beer, auf der Schweidnitzer Straße in Breslau.

(Anzeige.) Bestes Ungar. Mandel-Zwieback von vorzüglicher Güte, ächte Wiener Chocolade, ächtes Eau de Cologne, ächte Havanna-Cigaro's mit und ohne Röhre, nebst allen Specerey- und Material-Waaren, sind billig zu haben bei

P. L. Bräuniger, Oblauer Gasse im goldenen Baum No. 937.

(Kunst-Anzeige.) Den Freunden der Kunst und Natur gebe ich mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich gesonnen bin, die allgemein beliebte Schwedenschanze bey Oswitz sauber gestochen in groß Folio auf gut Velinpapier gedruckt herauszugeben, wie auch, wenn dies Unternehmen mit Beifall aufgenommen wird, einen Pendant dazu, nehmlich eine zweite interessante Ansicht von Oswitz in der Folge zu liefern. Diejenigen, welche darauf zu sub-

scribiren geneigt sind, werden ersucht, sich bis Ende Juny deshalb an mich oder an den Buchhändler Buchheister hieselbst zu wenden, und habe ich den Subscriptions-Preiß auf 1 Rthlr. 8 gGr. Cour. und die Ablieferung der Exemplare Mitte July festgesetzt. Nachher tritt der erhöhete Ladenpreis von 1 Rthlr. 20 gGr. Cour. ein. Diejenigen, so sich mit Subscribenten-Sammeln befassen wollen, erhalten für ihre Bemühung das 7te Exemplar gratis; von Auswärtigen aber erbitte mir portofreye Briefe.

Tittel, wohnhaft im weißen Hirsch Schweidnitzer Gasse in Breslau.

Im Industrie-Comptoir zu Leipzig, Petersstraße No. 112., ist erschienen und für 1 Thlr. 12 Gr. in allen Buchhandlungen zu haben:

Das große chinesische Räthselspiel für die elegante Welt. Erste Lieferung. In 50 Sinnbildern und 7 Steinen, klein Taschenformat in Futteral.

Dieses sinnreiche unterhaltende Spiel, welches in Paris und London mit dem größten Beifall aufgenommen wurde, bestehet darin, daß man mit den 7 Steinen, (nämlich 5 Dreiecken, einem regelmäßigen und einem verschobenen Viereck,) vorliegende Räthselbilder nachformt: als Chinesen, Seiltänzer, Pferde, Vögel, (Schwäne,) Fische, Zelter, Schiffe, Häuser, Burgen, Schlösser, Kirchen, Flaschen, Kannen, Blumentöpfe, Sessels rc. rc.

Noch bemerken wir, daß nächstens eine zweite Lieferung folgen wird.

In Breslau zu haben bei Joh. Fr. Korn dem älteren, auf dem großen Ringe neben dem Accise-Amte.

Predigt-Anzeige.

In der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist zu haben:

Schwarts, H. J., von der Würde der christlichen Kirche. Eine Kanzelrede an dem Pfingstmontage 1818 in der Marien-Magdalenen-Kirche gehalten. 8. Geheftet. 4 gr. Nenn-Münze.

Wir halten uns verpflichtet die hochwürdige Geistlichkeit Schlesiens, auf diese Rede, die so viel jetzt besprochene wichtigen Punkte der Kirche berührt, ganz besonders aufmerksam zu machen. Der Redner ist einer der ausgezeichnesten Schüler Fichtes; erhielt vor mehreren Jahren schon den Preis bei einer streng philosophischen Arbeit und ist seit der Zeit viel weiter fortgeschritten. Man kann aus dieser Rede theilweis das Verhältniß der Fichtischen Philosophie zum Christenthum erkennen. H.

Bücher-Anzeige.

Touchy, die Tabacksfabrikation der Holländer verbunden mit der Fabrikation der Deutschen. Broschirt 15 sgl. Cour.

Dornen aus dem Leben der großen Welt und Blüthen der Einsamkeit, von Charlotte Haslich. 1 Rthlr. 23 sgl. Cour.

Bernstein, J. G., praktisches Handbuch für Wundärzte. 1r Theil. 5te Auflage. 3 Rthlr.

Preuß, J. D. E., Alemannia oder Sammlung der schönsten Stellen der besten Schriftsteller Deutschlands. Ein Handbuch auf alle Tage im Jahre. 2te Auflage. 8. Berlin. Broschirt 23 sgl. Cour.

Kohlmann, J. F., die Schlesische Dreifelder-Wirthschaft verglichen mit der vierfelderigen oder sogenannten Wechsel-Wirthschaft. 8. 8 sgl. Cour.

Laun, F., Erzählungen und Schwänke. 1r Theil. 8. Berlin. 1 Rthlr. 13 sgl.

Sind sämmtlich zu haben, Paradeplatz No. 7., bei dem Buchhändler Meyer.

(Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart in Breslau.) Romberg, Capriccio pour le Viol. av. acc. de Viol., Viola & Violonc. Op. 52. 20 Gr. — Fürstenau, 6 Duetten für 2 Fl. 40s W. 1 Rthlr. 4 Gr. — Schleuse, Potpourri p. 1 Fl. Op. 2. 6 Gr. — Müller, Marche av. 10 Var. p. le Pianof. Oeuvre posthume. 12 Gr. — Grosheim,

die 10 Gebote ein=, zwei= und dreistimmig zu singen, mit Begl. des Clav. oder der Orgel. 12 Gr. — Schneider, Leipziger Liedertafel. 1s Heft enthält 6 Gesänge für 4 Männerstimmen. 20 Gr. — Thurner, Quat. brill. p. Hautb. ou Flûte av. acc. de Viol. Alto & Violonc. Op. 33. 20 Gr. — Leon de St. Lubin, 12 Var. p. Viol. princ. av. acc. de 2 Viol., 2 Fl. & B. Op. 2. 12 Gr. — Dotzauer, 3 Quat. p. 2 V., A. & Violonc. Op. 45. 2 Rthlr. 16 Gr. — Dreßler, 2e Trio p. Fl., Viol. & Violonc. Op. 39. 20 Gr. — De Görtz Weisberg, Etudes en 40 différ. danses p. les Viol. av. acc. d'un second Viol. 20 Gr. — Schneider, 3 Duos p. 2 Flûtes conc. Op 79. 1 Rthlr. — Mühling, 2 Sonatines p. le Pianof. Op. 13. liv. 1 2. 1 Rthlr. — Hummel, 10 Var. sur un thème originale p. le Pianof. Op. 76. 16 Gr. — Jocus. Eine Sammlung komischer Gesänge. No. 12. 4 Gr. — Tomaschek, Fr. Schillers lyrische Gedichte f. Pianof. 1s Heft. 16 Gr. — Salzmann, 6 Lieder mit Begl. der Guit. 15s W. 10 Gr. — Meyer, 6 Polon. p. l'Orch. Cah. 14. 1 Rthlr. — Derselbe, 6 Polon. effectuelles p. le Pianof. Cah. 14. 16 Gr. — nebst vielen andern neuen Musikalien, Landcharten, Kupferstichen, Schreib= und Zeichenpapieren, Stickmustern und musikalischen Instrumenten, Violin= und Guitarre=Saiten.

(Bekanntmachung.) Trebnitz den 27sten May 1818. Der hiesige Buchwald gehört ohnstreitig zu einer der ersten Natur=Parthieen in Schlesien, welche dadurch von Jahr zu Jahr noch mehr gewinnt, daß unter der Aufsicht und Leitung der hiesigen rc. Königl. Forst=Inspection die Natur durch zweckmäßige Kunst=Anlagen gehoben wird. Gern besuchen Auswärtige und Einheimische diesen Sammelplatz des geselligen Vergnügens, besonders wenn sie überzeugt sind, daß vom derzeitigen Pächter der Anlagen Alles aufgeboten wird, seine Gäste nach Wunsch und zur Zufriedenheit zu bewirthen. Dies ist auch in diesem Sommer mein Vorsatz, jeden hier eintreffenden Gast nach Möglichkeit aufzunehmen und zu bedienen, und ich halte mich verpflichtet, hiermit gehorsamst um zahlreichen gütigen Besuch zu bitten.

Eberhardt, Gastwirth.

(Bekanntmachung.) Da ich in der Stadt Kozmin des Großherzogthums Posen und im Krotoschiner Kreise den dort massiv gebauten Gasthof zu Johannis dieses Jahres übernehmen, und das Schild zum Hôtel de Berlin führen werde; so gebe ich mir die Ehre, die Bewohner der Stadt, die Nachbarschaft so wie das reisende Publikum zu ersuchen, mich mit ihrer Gegenwart zu beehren, da ich bemüht seyn werde, nicht allein für jede Bequemlichkeit der Zimmer und die table d'hôte zu sorgen; auch durch prompte Bedienung den Beifall meiner hochgeehrten Gäste zu erreichen. Krotoschin den 20. May 1818. Carl Vorpahl.

(Gesuch um Unterkommen.) Ein sich in einer Wirthschaft befindender Wirthschafts=Schreiber, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht zu Johannis dieses Jahres ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere hierüber bei dem Agent Pohl, wohnhaft neben dem Haupt=Landschafts=Hause in No. 206. Breslau den 1ten Juny 1818.

(Dienstgesuch.) Ein junger unverheiratheter Mann, der auf einem Königlichen Amte gelernt, seinen Abschied vom Soldatendienst, und gute Atteste hat, jedoch bis Johannis noch in Diensten steht, wünscht ein baldiges Unterkommen bei der Wirthschaft. Er ist zu erfragen auf der Altbüßer=Gasse im weißen Stern, No. 1404.

(Reisegelegenheit) nach Berlin, Dresden und Karlsbad, in einer verdeckten Kutsche, ist zu haben auf der Reuschengasse in den 3 Linden.

(Zu vermiethen) sind 2 Stuben im ersten Stock als Absteige=Quartier, oder für einen einzelnen Herrn, in No. 645. am Ecke der Carlsstraße und Siebenradebrücke.

(Sommerwohnung) ist zu vermiethen beim Gärtner Brätsch, auf dem Schweidnitzer Anger neben der Sonne.

Nebst zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 63. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 1. Juny 1818)

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Stadt-Gerichts wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, wie ad instantiam des Hochlöbl. Herzogl. Braunschweig-Oelsschen Fürstenthums-Gerichts nachbenannte, zur Obrist-Lieutenant v. Forcadeschen Masse gehörige Prätiosa anderweitig sub hasta gestellt worden, als: 1) eine Haarnadel in Form eines halben Mondes, mit Brillanten; 2) eine dergleichen in Form einer Aster, mit Brillanten; 3) ein Paar Ohrringe mit Brillanten; 4) ein Colazmit Brillanten; 5) ein Medaillon mit Brillanten von Filigran-Arbeit; 6) eine Tuchnadel mit Brillanten; 7) ein achteckig gefaßter Solitair, mit dem Namen August Friedrich Wilhelm Ferdinand; 8) ein dergleichen mit Email; 9) ein Halsband von 4 Schnuren Perlen, bestehend in 400 Stück; 10) ein dergleichen von 2 Schnuren Perlen, in 300 Stück bestehend; 11) ein dergleichen von einer Schnur Perlen von 138 Stück; 12) eine goldene Tabatiere, an Gewicht 19½ Dukaten; 13) eine goldene Bonbonniere mit Email, und 14) ein Solitair circa 6½ Karat. — Zum öffentlichen Verkauf derselben ist ein peremtorischer Licitations-Termin auf den 6ten July curr. anni Vormittags um 10 Uhr vor dem hierzu ernannten Commissario Herrn Justiz-Rath Heydolph anberaumt worden, und werden hienach Kauflustige eingeladen, sich in besagtem Termine an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle einzufinden, und darin ihr Gebot darauf abzugeben, wornach der Meistbietend-Gebliebene zu gewärtigen hat, daß ihm der erkaufte Gegenstand nach vorgängiger Genehmigung der Concurs-Behörde gegen sofortige baare Zahlung in Courant verabfolgt werden wird. Decretum bei dem Königlichen Gericht der Haupt- und Residenz-Stadt Breslau den 27. März 1818.

(Edictalcitation.) Wir zum Königlichen Gericht der Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Director und Justiz-Räthe laden, auf den Antrag des Herrn Referend. Schmidt, als bestellten Mandatarius unsers Depositorii, sämmtliche unbekannten Inhaber, Cessionarien und Erben des verloren gegangenen Hypotheken-Instruments über ein Intabulat per 2000 Rthlr. für den Coffetier Johann David Dickhuth auf den gegenwärtig dem Coffetier Friedrich August Schulz zugehörigen, vor dem Oderthore auf dem Stadt-Guthe Elbing sub No. 725. gelegenen, sonst Bergerschen Fundum, zum Birnbaum genannt, vom 29. August 1808, edictaliter hiermit vor, in term. ad liquidandum praetensa, den vor dem Herrn Justizrath Beer auf den 1sten September 1818 Vormittags 10 Uhr angesetzten Termine zu erscheinen und ihre vermeinten Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie damit präcludirt und obgedachtes Hypothequen-Instrument amortisirt werden wird. Decretum Breslau den 3. Februar 1818.

Zum Königl. Gericht der Stadt verordnete Director und Justiz-Räthe.

(Edictalcitation.) Vom unterzeichneten Gerichts-Amte wird der Johann Großer, welcher im Jahr 1806 als Mousquetier im Fürst Hohenloheschen Infanterie-Regimente der Schlacht bei Jena beiwohnte, daselbst dem Vernehmen nach gefangen worden, und in einem französischen Lazareth gestorben seyn soll, so wie dessen etwanige unbekannte Erben, aufgefordert, zu dem auf den 7ten December d. J. Vormittags um 9 Uhr an der gewöhnlichen Gerichtsstelle zu Reichthal anstehenden Termine entweder in Person zu erscheinen, oder von ihrem Leben und Aufenthaltsorte Nachricht zu ertheilen, widrigenfalls der Johann Großer für todt erklärt, und sein hier zurückgelassenes etwaniges Vermögen seinem Bruder Joseph Großer, auf dessen Antrag diese Vorladung erlassen worden, ausgeantwortet werden wird. Reichthal den 17. Febr. 1818.

Das Gräfl. v. Strachwitz Czliecierziner Gerichts-Amt. Trespe.

(Vorladung des Benjamin Schulz.) Der mit dem Regiment v. Strachwitz unter der Compagnie des Capitain v. Logau im J. 1806 ins Feld marschirte, nachmals bei dem Fürst von Pleßschen Corps gestandene und bei einem Gefecht in der Gegend von Görlitz vermißte Soldat Benjamin Schulz wird hiermit aufgefordert, so auch dessen unbekannte Erben, sich entweder persönlich oder durch einen legitimirten Bevollmächtigten längstens bis zum 30sten

Juny dieses Jahres zu melden, weil er nach Verlauf dieser Zeit, auf Antrag seiner Ehefrau Eva Rosine gebornen Keller, für todt erklärt werden muß. Winzig den 28. März 1818.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Das von mir dem Dominium Groß-Sägewitz hiesigen Kreises ausgestellte, sub Numero 183. eingetragene Anerkenntniß, über, vom Monat März 1812 bis 1816, geleistete Lieferungen, gehabte Einquartierungen und sonst getragene Lasten, im ursprünglichen Betrage von 227 Rthlr. 7 Gr. 4 Pf., geschrieben: Zweihundert Sieben und Zwanzig Reichsthaler Sieben Groschen Vier Pfennige, wovon jedoch bei Berichtigung der Vermögens-Steuer 2ten und 3ten Termins 192 Rthlr. 20 Gr. 5 Pf., geschrieben: Hundert Zwei und Neunzig Reichsthaler Zwanzig Groschen Fünf Pfennige, abgerechnet, und dasselbe nur noch auf eine Forderung an den Staat von 34 Rthlr. 10 Gr. 11 Pf., geschrieben: Vier und Dreißig Reichsthaler Zehn Groschen Eilf Pfennige, reducirt worden, ist von Seiten des rc. Dominii Groß-Sägewitz verloren gegangen, und wird solches hiermit mortificirt, da das über gleiche Beträge ausgestellte Duplicat dieses Anerkenntnisses dem rc. Dominio an die Stelle des Erstern zugefertigt worden ist. Breslau den 16. May 1818.

Königl. Preuß. Landrath Bresl. Kreises. v. Nimptsch.

(Bekanntmachung wegen einer anzulegenden Brettschneide- und Oelmühle.) Der Häusler Gottfried Kühn zu Neuländel bei Geiersberg Goldbergschen Kreises, beabsichtigt die Anlage einer Brettschneide- und Oelmühle an der Kazbach. Alle diejenigen, welche ein gegründetes Widerspruchs-Recht zu haben vermeinen, werden in Gemäßheit der §. §. 6. und 7. des Edikts vom 28. October 1810 aufgefordert, sich binnen einer achtwöchentlichen präclusivischen Frist bei dem unterzeichneten Landräthlichen Amte zu melden. Haynau den 29. May 1818.

Der Landrath des Kreises. C. v. Johnston.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Erben soll der David Müllersche Acker sub No. 24 zu Krietern, welcher auf 304 Rthlr. Cour. gerichtlich gewürdiget worden, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden. Es ist hierzu ein Licitations-Termin auf den 30sten Juny 1818 Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden; und werden Kauflustige hiermit aufgefordert, sich in diesem Termine im unterzeichneten Amte auf dem Rathhause vor dem Commissario Herrn Justiz-Commissar. Grützner einzufinden, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden auf erfolgte Genehmigung der majorennen Erben und auf ertheilte Approbation des vormundschaftlichen Gerichts erfolgen wird. Gegeben Breslau den 16ten April 1818.

Stadt- und Hospital-Landgüter-Amt.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Erben soll der Gottfried Müllersche Acker sub No. 25 zu Krietern, welcher auf 456 Rthlr. Courant gerichtlich gewürdiget worden, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden. Es ist hierzu ein Licitations-Termin auf den 1sten July 1818 Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden; und werden Kauflustige hiermit aufgefordert, sich in diesem Termine im unterzeichneten Amte auf dem Rathhause vor dem Commissario Herrn Justiz-Commissarius Grützner einzufinden, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden auf erfolgte Einwilligung der majorennen Erben und Approbation des vormundschaftlichen Gerichts geschehen soll. Gegeben Breslau den 16ten April 1818.

Stadt- und Hospital-Landgüter-Amt.

(Bekanntmachung.) Veränderungshalber soll das im Glogauschen Kreise 1½ Meile von Glogau belegene Rittergut Weisholz, nebst Zubehör, das im Jahre 1806 für 55 000 Rthlr. und 600 Rthlr. Schlüsselgeld erkauft worden, aus freyer Hand an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Zu dem Ende steht ein Termin auf den 15ten Juny d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr an, und werden daher qualificirte Kauflustige eingeladen, sich in gedachtem Termine gefälligst zu Glogau vor Unterzeichnetem, in dessen Behausung Arnolds-Gasse No. 73, einzufinden, ihre Gebote abzugeben, worauf nächst sofort mit dem Meist- und Bestbietenden der Kauf-Contract gerichtlich abgeschlossen wer-

den soll. — Taxe und Beschreibung des Gutes, so wie die Kaufbedingungen, sind bei Unterzeichnetem, so wie bei dem Amtmann Loschkow in Drogelwitz, einzusehen, welcher Letztere auch angewiesen ist, Kauflustigen, die das Gut Weichholz selbst naturaliter besichtigen wollen, zur Hand zu seyn, und die etwa erforderlichen Auskünfte zu geben. — Zugleich wird bemerkt, daß zum Ankauf nur etwa gegen 15,000 Rthlr. baares Geld erforderlich seyn werden, und die Uebergabe bald termino Johannis dieses Jahres erfolgen soll. Glogau den 28sten April 1818. Der Königliche Inquisitor. Seeliger.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Müller Joseph Jungschen Vormundschaft, soll die im Münsterbergschen Kreise zu Nieder-Pomsdorff gelegene zweigängige Nieder- oder sogenannte Pusch-Mühle, nebst dazu gehörendem Garten, Aeckern und Wiesen, welches beisammen im Jahre 1804 auf 6932 Rthlr. 27 Sgl. 6 D'. gerichtlich detaxirt worden ist, in dem hiezu angesetzten einzigen Termine, nämlich den 30sten Juny 1818, Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichts-Canzlei zu Glambach an den Meistbietenden verkauft werden; wozu Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß der Meistbietende den Zuschlag nach erfolgter Approbation des vormundschaftlichen Gerichts zu gewärtigen habe, und daß die Taxe dieser Mühle an der Gerichtsstelle zu Glambach nachgesehen werden kann. Ottmachau den 12. May 1818. Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Gerichts-Amt.

(Güter-Verkauf.) Montags den 8ten Juny a. c. sollen die beiden Güter Ober-Kunzendorff Münsterbergschen Kreises und Dankwitz Strehlenschen Kreises aus freyer Hand an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Diese Licitation wird in Münsterberg abgehalten werden. Kauflustigen wird bekannt gemacht, daß das Gut Dankwitz eine Aussaat von 640 Scheffeln lauter Weitzenboden in 3 Feldern hat, 400 Schaafe und 23 Stück Nutzkühe hält. Das Rittergut Ober-Kunzendorff säet auf alle 3 Felder 900 Scheffel aus, hält 670 Stück Schaafe und 35 St. Nutzkühe, hat schöne Waldung und hinlängliches Wiesewachs. Käufer können sich, vom 1. May ab, bei den Wirthschafts-Aemtern an beiden Orten melden, wo sie nähere Kenntnisse von den Gütern einziehen können. Die majorennen v. Försterschen Erben werden dem zahlungsfähigen Käufer an dem einzigen Bietungs-Termine den 8ten Juny in Münsterberg den Zuschlag bald bewilligen, und die Vormundschaft der noch minorennen v. Försterschen Erben wird Sorge tragen, daß die Approbation Eines Königl. Hochpreisl. Pupillen-Collegii in möglichst kurzer Zeitfrist gleichfalls beigebracht werde, damit die Uebergabe bald erfolgen könne, und deshalb alle Kauflustige von den gesammten Erben hiermit eingeladen werden. Ober-Kunzendorff, bei Münsterberg, den 24. April 1818.

(Bekanntmachung.) Die in hiesiger Stadt neu erbaute massive Brauerey, nebst Malz-Stube, Darre und Wohnungsgelaß, wie auch aller dazu gehörigen Gefäße, soll im Wege der öffentlichen Licitation auf mehrere Jahre verpachtet werden, und sind zu diesem Ende die Lizitations-Termine auf den 8ten, den 15ten und den 22sten Juny c. a. allhier anberaumt, in welchen der lizitationsfähige Meistbietende die Pacht unter Vorbehalt der Genehmigung Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Posen, erhalten wird. Die Bedingungen, unter welchen diese mit dem 1. July c. angehende Pacht übernommen werden kann, werden auf Erfordern in der Magistrats-Kanzlei vorgelegt werden, und da zu dieser Brauerey 32 Schankstätten gehören, so hoffen wir, daß diese Bekanntmachung zahlreiche Licitanten zur Uebernahme der Pacht veranlassen dürfte. Ostrowo im Groß-Herzogthum Posen den 21. May 1818.

Der Magistrat.

(Gasthof-Verkauf.) Auf einer der lebhaftesten Straßen in Breslau ist ein Gasthof nebst Kretschmerey aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere im goldenen Elephanten unter dem Tuchhause zu erfragen. Breslau den 29. May 1818.

(Jagd-Verpachtungs-Anzeige.) Zufolge hoher Verfügung Eines Königlichen Hochlöblichen Consistorii für Schlesien zu Breslau soll die Jagd-Benutzung auf der Feldmark, zum Königl. Briegschen Stifts-Amts-Dorfe Giesdorff Ohlauer Kreises gehörig auf die drei Jahre, vom 1. Juny 1818 bis ultimo May 1821, im Wege der öffentlichen Licitation anderweitig verpachtet werden. Zu dieser Verpachtung ist daher ein Termin auf den 9ten Juny 1818 Vormit-

tags um 10 Uhr anberaumt worden, welcher im hiesigen Königlichen Amtshause abgehalten werden wird. Der Zuschlag kann jedoch erst nach Eingang der Genehmigung der vorgedachten hohen Instanz erfolgen. Brieg den 26. May 1818.

Königl. Preuß. Stifts-Amts-Administration. Keller.

(Bekanntmachung.) Bei dem Königl. Stadt-Gericht zu Neisse sind 4056 Rthlr. Courant gegen pupillarmäßige Sicherheit, Verzinsung zu Fünf vom Hundert, und halbjährige Aufkündigung, sogleich darlehnsweise zu bekommen. Neisse den 8. May 1818.

(Aufforderung an die resp. Krumpholzschen Debitoren.) Alle diejenigen, welche dem Kaufmann Krumpholz, jetzt seiner Masse noch etwas restiren, ersuche ich hiermit, daß binnen 8 Tagen von heute an, entweder an die Curatoren, die Kaufleute Herren Lösch, Lieber und Trendler, oder an mich zur weitern Beförderung ad Depositum zu bezahlen, weil ich sonst nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist Klage erheben würde. Breslau am 28. May 1818.

Der Justiz-Commissarius Müller junior, als Contradictor massae.

(Rum-Auction in Stettin.) Am Donnerstage den 11. Juny a. c. Nachmittags 3 Uhr sollen in Stettin in der großen Oderstraße im Keller des Hauses No. 66. Ein Hundert Oxthofte besten Leward-Rum in öffentlicher Auction verkauft werden.

(Wein-Auction.) Mittwoch den 3. Juny, Nachmittags um 3 Uhr, sollen auf hiesiger Packhofs-Niederlage circa 120 Eimer rother Sicilian. Wein, in Gebinden von 7 bis 10 Eimern, verauctionirt werden. Breslau den 20. May 1818. C. A. Fähndrich.

(Auction.) Mittwoch den 3ten Juny Vormittags 9 Uhr, und Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Weidengasse in No. 1087. folgende zum Nachlasse des verstorbenen Sattlermeisters Schubert gehörige Sachen öffentlich versteigert, als mehrere neue moderne 4- und 2sitzige Wagen, Droschken, englische Sättel und Kumter.

(Auction.) Mittwoch den 3ten Juny, früh um 9 Uhr und nach Mittag um 2 Uhr, soll in dem auf dem Naschmarkte sub Nro. 1986. gelegenen, der Frau Director Scholz gehörigen Hause, eine Stiege hoch, ein sehr schönes Meublement, bestehend in Sopha und Stühlen von Mahagony und Birnbaum, dergleichen Tischen, großen Trumeaux und kleinen Toiletten-Spiegeln, Secretairen, Kronleuchtern, Gläsern, zwei englischen Tafel-Servicen, einem Hornschen Clavier und einem Korbwagen rc., gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 20. May 1818. C. A. Ohl, Auctions-Commissarius.

(Gemälde- und Kupferstich-Versteigerung.) Den 3ten und 4ten Juny d. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird eine Sammlung guter Oel-Gemälde von Spanioletto, J. Barano, B. Rhode, Hemskerk, Amiconi, Dietrich u. s. w., ferner einige Hundert Kupferstiche guter, größtentheils alter Meister, auf meinem Comptoir, Brustgasse No. 918, in Courant versteigert werden, wovon der gedruckte Katalog daselbst an Kunstfreunde ohnentgeldlich ausgegeben wird. Breslau den 27. May 1818. Pfeiffer, Auctions-Commissarius.

(Auction.) Dienstag als den 2ten Juny kommen in der im Hause des Kaufmanns Herrn Schmiege abzuhaltenden Auction, außer den Büchern, Kupferstichen, Meubles und Wagen, noch 4 ganz neue Wiener Pferde-Geschirre, sehr geschmackvoll gearbeitet, vor.

(Anzeige.) 5000, 3000 und 1500 Rthlr. sind mit 5 Procent auf ein städtisches Grundstück bald oder bis zu Johannis zu haben. Ein in den hiesigen schönsten Vorstädten sehr nahe an der Stadt gelegener Garten und ein massives Wohngebäude ist zu einem billigen Preise zu verkaufen. Nachricht giebt der Agent Meyer, auf der Ohlauer Gasse im Hause des Kaufmanns Herrn Schmiege.

(Anzeige.) Ein Bedienter und ein Jäger, welche in großen Häusern, ersterer 13 und der andere 6 Jahre, gedient und die besten Zeugnisse haben, wünschen ein baldiges Unterkommen. Auch ist eine Wohnung von 4 Zimmern und eine Stube mit Alcove bald zu vermiethen. Vom 7. Juny d. J. an sind drei ausmeublirte Stuben, Wagenplatz und Stallung auf 6 Pferde zu vermiethen. Auch kann ich von Johannis d. J. an mehrere Wohnungen von 7 bis 8 Stuben nachweisen.

Der Agent Meyer,
auf der Ohlauer Gasse im Hause des Kaufmanns Herrn Schmiege.

(Wagen-Verkauf.) Ein leichter moderner Reisewagen ist zu verkaufen in der Münze am Neumarkte.

(Bekanntmachung.) Die hinterlassenen Jagd-Gewehre des verstorbenen Gewehr-Fabrikanten Ernst Anschütz aus Melis bei Gotha, bestehend aus einfachen und Doppel-Flinten und Büchsen, nebst andern feinen Stahl- und Eisen-Waaren, sind zum Verkauf zu billigen Preisen in der Glashandlung auf dem Salzringe im weißen Löwen. — Auch werden alle diejenigen aufgefordert, welche bei demselben Bestellungen gemacht haben, sich gefälligst daselbst zu melden.
Sophie Anschütz.

(Pflastersteine-Verkauf.) Eine Parthie Pflastersteine sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in der Neustadt sub No. 1488. Breslau den 29. May 1818.

(Bekanntmachung.) Da mein erst im Herbst begründetes Etablissement mir es unmöglich machte, so wie ich wünschte, meinen werthen Gönnern und Freunden zu genügen, ich aber gegenwärtig mit allen Sorten Kacheln, so wie mit äußerst schön façonnirten Vasen und Figuren versehen bin; so gebe ich mir die Ehre, dieses hiermit denselben anzuzeigen, und mich zugleich einem hochgeehrten Publico zur Setzung aller Arten Oefen nach neustem Geschmack hiermit bestens zu empfehlen. J. F. Kuhlmann, Töpfer, vor dem Nicolai-Thore in No. 6.

(Bekanntmachung.) Frankenstein den 26sten May 1818. Der Kaufmann J. Fuchs giebt sich die Ehre, einem resp. Handlungs-Publico ganz ergebenst bekannt zu machen, wie er in seinem Hause auf dem Ringe, bei seiner schon früheren Handlung, noch eine Tabacks-Fabrik etablirt hat, und empfiehlt sich mit allen Sorten von Packet-, Rollen- und Kraus-Tabacken zur geneigten Abnahme, mit der Versicherung: daß jeder resp. Käufer gute Waare, möglichst billige Preise, prompte und höfliche Expedition erhalten wird.

(Meubles-Anzeige.) Da wir zu unserm Magazin noch mehrere Piecen genommen, und solche mit guten, sowohl von Magahony- als auch von inländischen Hölzern gearbeiteten Meubles zur Auswahl besetzt haben; so empfehlen wir uns hiermit einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum, und bitten um geneigten Zuspruch, indem wir gute und billige Arbeit versichern.
Die Inhaber des Meubles-Magazins der Tischler-Meister, auf der Altbüßer-Gasse No. 1679. im rothen Stern.

(Meubles-Anzeige.) In den 3 Engeln, No. 1937, in der Stockgasse, sind fertige Meubles zu haben.
Siegemund Hönsch.

(Runkelrüben-Pflanzen) sind in meiner Cichorien-Fabrik vor dem Schweidnitzer Thore auf Siebenhuben zu haben.
A. F. C. Kallmeyer.

(Wohnungs-Veränderung.) Indem ich einem hohen musikliebenden Publiko ganz gehorsamst anzeige: daß ich meine bisherige Wohnung in das Haus des Wein-Kaufmanns Herrn Jungnitsch, Bischofsgasse goldene Sonne, von Ostern d. J. ab, verlegt habe, empfehle ich mich zugleich mit allen Arten geschmackvollster neuster Flügel-Instrumente von vorzüglicher Güte, und verspreche nicht nur die prompteste Ausführung der mir zu machenden Aufträge, sondern auch die möglichst billigsten Preise. Breslau den 30. May 1818.
Jacob Rohmann, Königl. Preuß. Hof-Instrumentenmacher.

(Bekanntmachung.) Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein in Seiden-, Baumwollen- und Wollen-Waaren bestehendes Lager zu den billigsten Preisen ausverkaufe. Breslau den 27. May 1818.
Feist Philippsohn, am Salz-Ringe in No. 571.

(Anzeige.) Im Gewölbe der Lackir-Fabrik, am Naschmarkte No. 1983., sind folgende Waaren zu festbestimmten, niedrigst möglichen Preisen zu haben: Tapeten und spanische Wände zu denselben Preisen, wie in der Fabrik selbst; Mozart-Flügel und Guitarren, auch zum Vermiethen; Alcoholometer, Thermometer, Laugen- und Säurenmesser; wasserfeste feinste Filzhüte, wie auch lackirte Domestiquen-Hüte; feinste Bernstein-Halsbänder, Mundstücke u. s. w. zu Fabrikpreisen; lackirte Waaren aller Art; auch werden alte Sachen auflackirt, Aushängeschilde zu den möglichst billigen Preisen verfertiget, und Namen-Dosen, die bisher mit 1 Rthlr. 8 Gr. Cour.

bezahlt wurden, zu 16 Gr.; chemische Feuerzeuge und Zündhölzer; ächtes Eau de Cologne, Eau de Lavande double und ambré; alle Arten Copal- und Bernstein-Lacke.

(Wein-Anzeige.) Fein Chambertin Burgunder Wein, desgleichen geringere Sorten zu niedrigen Preisen, verschiedene Sorten Rheinwein, als 1811er Steinwein, Hochheimer, Markebronner, Niersteiner, Hattenheimer rc., pr. Eimer von 45 bis 110 Rthlr., in Bouteillen zu 20 Gr., 1, 1½ und 2 Rthlr., neuen moussirenden Champagner, rothe und weiße Franzweine, Mallaga, Cyper und ächten Madeira, süßen fetten Ruster Ausbruch, alte herbe Ruster und Oedenburger Ungar-Weine, Arrac, Rum, alle Specerey-Waaren und Tabacke rc., empfiehlt zu billigen Preisen, Breslau den 23. May 1818,

Joh. Ernst Dittrich, Kupferschmiede-Gasse im Feigenbaum.

(Anzeige.) Ganz vorzüglich gute russische Seife ohne übeln Geruch, die seit geraumer Zeit so schön nicht vorräthig war, verschiedene Sorten Pack-, Sack- und Wachs-Leinwand, rober breiter Drillich, ganz ächtes Eau de Cologne, wie auch eine große neue eiserne polirte Siegelpresse, besonders zum Gebrauch in Canzleyen, ist preiswürdig zu verkaufen, unter dem Tuchhause bei

Friedrich Schuster.

(Tabacks-Anzeige.) Aechter holl. Varinas das Pfd. à 80 sgr. und 3 Rthlr. Cour.; Havannah-Cigaro's die Kiste 12, 13 und 14 Rthlr. Cour., das Hundert 40 und 50 sgr. Cour.; holl. Portorico in Rollen das Pfd. 14 gr., geschnitten 16 gr. Cour.; f. Melangen-Knaster, das Pfd. à 40 und 60 sgr. Münze; leichte wohlriechende Tonnen-Knaster das Pfd. à 12, 16 20, 24 und 30 sgr. Mze.; so wie die wegen ihrer vorzüglichen Güte bekannten ächten holländ. Carotten das Pfd. à 16 gr. Cour., bei Abnahme von 6 Pfunden à 14 gr. Cour.; und ächten Offenbacher Marocco das Pfd. zu 22 gr. Cour., empfehlen

Felsmann & Arldt, Ohlauer Straße in der Königs-Ecke.

(Anzeige.) Jamaica-Rum die Flasche à 25 sgr. und 1 Rthlr. Cour.; ächte Braunschweiger Wurst das Pfd. 20 sgr.; besten holl. Süßmilch-Käse der Centner 28 Rthlr. Cour., das Pfd. 15 sgr. Münze; Capern; Senf; Citronen; Datteln; Feigen; Chocolade, mit und ohne Vanille; ächter Nürnberger Pfefferkuchen; so wie alle Sorten Specerei-Waaren in bester Güte und billigsten Preisen sind zu haben bei

Felsmann & Arldt, in der Königs-Ecke Ohlauer Straße.

(Anzeige.) Aechten Kaiserblüthen-Thee in blechernen Büchsen à 6 Rthlr., Chinesischen Perl-Thee in blechernen Büchsen à 4 Rthlr., feinen Haysan-Thee à 3 Rthlr. Courant, ächtes Eau de Cologne die Flasche 25 sgr. Cour., nebst allen übrigen Specerey-Waaren, empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. W. Neumann, in den 3 Mohren am Salzringe.

(Tabacks-Anzeige.) Lose Tonnen-Kanasters aus der berühmten Fabrik von Richter et Nathusius in Magdeburg, à 16, 20, 24, 30 und 40 Sgl. Münze, ächten Holländ. Rollen-Kanaster à 70 und 75 Sgl. Courant, ächte Holländ. Carotten das Pfd. 16 Gr., ächten Offenbacher Marocco das Packet 1 Rthlr. Courant, empfiehlt

F. W. Neumann, in den 3 Mohren am Salzringe.

☞ (Chocoladen-Anzeige.) Meine schon früher bekannt gemachten, von dem Medizinal-Provinzial-Collegio von Schlesien genau untersuchten und approbirten, Chocoladen, wie auch dergleichen von isländischem Moos, sind bloß bei mir, zwei Stiegen hoch in der neuen Albrechts-Apotheke, und sonst nirgends zu haben.

Kriebel, Lehrer der französischen Sprache.

(Bekanntmachung.) Extra feine Römische Chocolade, mit und ohne Vanille, desgleichen Spanische, Gesundheits- und Moos-Chocolade, ist bei mir in den billigsten Preisen zu haben. Auch kann ich jederzeit allen resp. Gästen, welche mich mit ihren Besuchen beehren wollen, mit gekochter Chocolade zu Diensten stehen.

A. Milton, wohnhaft im ersten Viertel der Schmiedebrücke in No. 1814.

(Litterarische Anzeige.) Morgen ist in den Buchhandlungen der Herren Barth und Holäufer für 8 Gr. Kurant zu haben: Fliegende Wische, aus dem Ränzel eines zottigen Landjuden, herausgegeben von einer Gesellschaft ungebildeter Leute, unter Aufsicht des Naturdichters Moses Ziegenfuß, mit saubern Vignetten geziert.

(Das ein und zwanzigste Stück des Gesellschafters) [Preis 2 Gr. Mze.]: Terzon, von Bock; Fragspiel, von demselben; Beschl. der Erzählung; Parodie des Liedes: „Kennst du das Land", von Holtei; Historische Bemerkungen über die Juden, von F. Räthsel. Holäufersche Buchhandlung, am Kränzelmarkte.

Glockentöne. Erinnerungen aus dem Leben eines jungen Landgeistlichen. Von Fr. Strauß. 2 Bändchen. In 8. Velin-Papier à 16 Ggr.

Indem wir dem unsichtbaren Kreise der frommen Herzen, welche das erste Bändchen dieser Glockentöne so bald um sich versammelt hat, das zweite Bändchen derselben darbieten, begegnet uns schon der Dank und die Freude derer, die vor der ersten Aufstellung dieser schönen Bilder eines durch Andacht geheiligten Lebens bewegt und sinnend standen. Die große Aufgabe: den Strom des Lebens in einen Spiegel des Himmels zu verwandeln, ist hier in ihren einzelnen Momenten gelös't. Es komme und genieße, wem das Leben edlere Aufwallungen in das Herz legt, als die irdischen sind. Jeder der 7 Aufsätze ist ein warmer Hauch des zartesten, innersten Gefühls, wie es bald in die geheimen Schauern der nächtlich-einsamen Stunden, bald in den Wonnen der öffentlichen Rede sich bewegt; wie es bald den Eingang in's Leben segnet, bald das sinkende Sterbebett in die Morgenluft jener Welt hinaufhebt, und überall über den Dornenkränzen der Erde den Heiligenschein des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung schwebend hält. Goldne Früchte in silbernen Schaalen!

Nachdem in kurzer Zeit die sehr starke erste Auflage von

den deutschen Befreiungskriegen der Jahre 1813, 14 und 15, von F. Kohlrausch,

gänzlich vergriffen gewesen, so ist nun die zweite vermehrte Auflage erschienen und bereits an alle Buchhandlungen versendet. Diese Nachricht wird den Schulen erwünscht seyn, welche dieses Buch zu dem Feste des bevorstehenden 18ten Juni gebrauchen, und sich an die große Zahl der Schulen anschließen wollen, welche die drei Tage des 31sten März, 18ten Juni und 18ten October, oder einen von ihnen zu einem Schul-Feste erhoben haben. — Zugleich dient zur Nachricht, daß die zweite verbesserte Auflage des ersten Theiles der t. Geschichte von demselben Verfasser unter der Presse ist und in den nächsten Monaten an alle Buchhandlungen versendet werden wird. — Auch hat so eben die Presse verlassen:

Chronologischer Abriß der Weltgeschichte für den Jugend-Unterricht. Von Fr. Kohlrausch. Dritte sehr vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 4. 10 sgr.

Ist in Breslau bei Joh. Friedr. Korn dem Aeltern auf dem großen Ringe neben dem Accise-Amte zu haben.

So eben ist in meinem Verlage erschienen und für 20 gGr. Courant brochirt in Breslau bei Hrn. Holäufer und in jeder guten Buchhandlung zu haben:

Textbuch, oder Sammlung auserlesener Schriftstellen zu den gewöhnlichen Amts- und Kasual-Reden, von J. G. Bornmann.

Wenn gleich ein jeder Prediger, der eine Rede halten soll, bei gewöhnlicher Kenntniß der Bibel einen passenden Text dazu wohl findet, so dürfte doch eine geordnete Sammlung von dergleichen Sprüchen willkommen seyn, um bei jedem nur vorkommenden Casualfall unter der Anzahl sich nach Gefallen einen beliebigen Text wählen zu können. Eine dergleichen Sammlung enthält das gegenwärtige Werk, und ich zweifle nicht, daß solches durch die Brauchbarkeit desselben seinen Endzweck erreichen wird.

Liegnitz, den 31. April 1818.

J. F. Kuhlmey.

(Lotterienachricht.) Zu der Achten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 22. Juny d. J. ihren Anfang nimmt, und wofür der Einsatz in klingendem Courant geleistet wird, sind ganze Loose zu 2 Rthlr. 2 Gr., halbe zu 1 Rthlr. 1 Gr. und Viertel zu 12 Gr. 6 Pf., nebst Planen, desgleichen ein Auszug der Geschäfts-Anweisung für die bestallten Lotterie-

Einnehmer zum Gebrauch der Spieler à 2 Gr. Courant bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 26. May 1818.
Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Reusche-Straße im grünen Polacken offerirt Kauf-Loose zur 5ten Classe 37ster, und Loose zur 8ten kleinen Lotterie
H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Die Renovation der 5ten Classe 37ster Lotterie, deren Ziehung den 1. Juny ihren Anfang nimmt, muß bei Verlust des Anrechts an einen Gewinn bis zum 29. May geschehen. Kauf-Loose stehen bis zum Ziehungstage zu Diensten
im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 8ten kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen,
im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- wie auch kleinen Lotterie sind mit promptester Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Bekanntmachung.) Unterzeichneter empfiehlt sich ganz gehorsamst allen denen, welche diesen Sommer nach Salzbrunn zur Kur zu kommen gedenken, auf das angelegentlichste, und verspricht die beste, pünktlichste und billigste Bewirthung. Salzbrunn den 21. May 1818.
Carl Scholz, Speisewirth zu Salzbrunn.

(Bekanntmachung.) Die Bade-Inspection zu Cudowa macht bekannt: daß, da der bisherige Brunnen- und Bade-Arzt Dr. Beer aus Groß-Glogau, wegen seiner anderweitigen Verhältnisse, auf diesen Posten resignirt, das Dominium dem bisherigen Stifts-Arzte Dr. Kneisler diesen Posten ertheilt, dieser mit Recht allgemein geliebte und geschätzte Arzt ihn übernommen hat, und der Bestätigung von dem Hohen Ministerio auf das baldigste mit Gewißheit entgegen gesehen wird. Auf jeden Fall wird sich der Dr. Kneisler die Badezeit hindurch in Cudowa aufhalten. — Man kann nicht umhin, diese Gelegenheit zu benutzen, dem Doctor Herrn Beer, wegen seinem in jeder Hinsicht so achtungswerthen Betragen, während der 5 Jahre als Er diesem Posten vorgestanden, den Ihm gebührenden Dank öffentlich zu zollen. Cudowa den 24. May 1818.

(Berichtigung und Anzeige.) Da schon am letzten Wollemarkte boshafte Verläumder das Gerücht verbreitet, als wenn ich mein Etablissement gänzlich aufgeben würde; so benachrichtige ich einen hohen Adel und hochzuverehrendes Publikum ganz ergebenst, daß dies keinesweges der Fall ist, ich im Gegentheile mein Etablissement aus der goldenen Krone in die Stadt Rom auf der Albrechtsstraße, der Königlichen Regierung gerade über, verlegt, dasselbe dadurch ungemein erweitert habe, und im Stande bin, die mich besuchenden hochzuverehrenden Gäste mit mehr Bequemlichkeit aufzunehmen. Breslau den 25sten May 1818.
L. Mathieu.

(Benachrichtigung.) Für diesen Wollemarkt wohne ich auf der Ohlauer Gasse in den zwei goldenen Löwen, Stube No. 2. Philipp Böhm, aus Koitz bei Parchwitz.

(Pensions-Anzeige.) Da mehrere auswärtige Eltern, welche gesonnen sind mir ihre Kinder in Pflege und Unterricht anzuvertrauen, den Wunsch geäußert haben, sich von der Art meines Unterrichts überzeugen zu können; so lade ich sie hiedurch zu meiner am 2ten Juny vorzunehmenden Prüfung ergebenst ein.
Kleist, Prof. der französischen Sprache und Vorsteher einer Erziehungs-Anstalt, Schmiedebrücke in den 2 Polacken.

(Offerte.) Eltern, welche gesonnen sind, ihre Söhne hier auf Schulen gehen zu lassen, und deshalb in Pension geben wollen, bietet sich eine gute, nicht kostspielige, Gelegenheit dar Catharinen-Gasse in No. 1363. par terre.

(Zu vermiethen.) Zwei Sommer-Logis, jedes eine Stube und eine Kuchel, und zwei Wohnungen, jede zwei Stuben, zwei Kammern und eine Kuchel, sind baldigst zu vermiethen und bald zu beziehen bei Jacob London, Coffetier,
am Eingange des großen Holzplatzes vor dem Ohlauer Thore.

Zweite Beilage zu No. 63. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 1. Juny 1818.)

(Wohlthätigkeit.) Zu den feierlichsten Zeitpunkten des gegenwärtigen, so vielen Abwechselungen unterworfenen, Lebens gehört ohnstreitig für eine zärtliche Mutter derjenige, wenn sie die Stunde mit Allgewalt sich nähern sieht, in welcher eine ihrer geliebten Töchter vor den Diener des Höchsten hintreten wird, um unter seinem Gebet einem erwählten Gatten die Hand zum ehelichen Bunde zu reichen. Eine solche Stunde sah eine würdige Mutter in Breslau für ihre geliebte zweite Tochter herannahen und unter heißem Gebet zu dem Regierer aller menschlichen Schicksale für die Verlobten überschickte sie dem Herrn Sub-Sen. Gerhard einen ihr einst von einer Freundin zu irgend einem wohlthätigen willkührlichen Zweck übergebenen Solitärring, 2¾ Karat an Gewicht, für unsere Friedenskirche. Mit dem herzlichsten Gebet zum Allgütigen, daß er die Erstverehlichte bis in die spätsten Zeiten durch ihre Verbindung zu einer der glücklichsten Sterblichen machen möge, und mit dem eifrigsten Gebet für das beständige Wohl der ersten und zweiten Geberin, verbinde ich nun den Wunsch, daß sich recht bald ein begüterter und unser Bedürfniß gleich der letzten edeln Geberin beherzigender Liebhaber zu dem jetzt heiligen Ringe finden möge. Bis zum 15ten Juny kann der letztere täglich bei den Goldarbeitern Herren Thun und Comp. besehen werden. Schepp, Pastor zu 11,000 Jungfrauen.

(Anzeige.) Zwei gelegene Dominial-Güter mit allen Regalien, am Fuße des Gebirges, à 40,000 Rthlr. und à 24,000 Rthlr., sind wegen Altersschwäche ihrer Besitzer sehr preismäßig zu verkaufen; erstes kann mit 10,000 Rthlrn., zweites mit 7000 Rthlrn. Angeld erkauft werden. Auch ist 6 Viertelmeilen von Breslau ein gelegenes Freigut mit, 6 Huben Acker und schönem Viehbestande, ferner 5 Viertelmeilen von Breslau ein freies Bauergut, welches gegen 3 Huben sehr guten Boden hat, desgleichen eine einträgliche Mühle, so wie auch ein Straßen-Kretscham, beides mit Acker und Viehbestand, alles Veränderung wegen, preismäßig zu verkaufen. Auskunft giebt der Wachszieher Jurck, Schmiedebrücke.

(Zu verkaufen) ist ein zu Alt-Scheitnig an der Fürstl. Allee sehr schön gelegenes gutes Stück Acker von circa 5 Morgen, welches sich zu Anlage eines Sommer-Etablissements ganz besonders eignet, und wozu auch noch mehrere Aecker und Wiesen abgelassen werden können. Außerdem ist eine ganz neue Scheune, Kuh- und Pferdestall, ein Wohngebäude, ein Holzschuppen, Fenster, Thüren, mehrere Baumaterialien, 5 Kühe und 2 Pferde zu verkaufen, und das Nähere beim Tischler Herrn Müller am Vincenzplatz No. 1746 zu erfahren.

(Zu verkaufen) sind 2 schwarze Wallachen. Das Nähere ist zu erfragen auf der Reuschengasse in No. 141.

(Verkauf und Kaufgesuch.) Es sind zwei dunkelbraune Engländer, fehlerfrei und 6 Jahre alt, auch sehr gut eingefahren, Veränderungshalber für einen soliden Preis zu verkaufen. Das Nähere sagt Müller jun., äußere Ohlauer Gasse in No. 1166. Von demselben werden auch Oel-Gemälde zu kaufen gesucht.

(Schaafvieh-Verkauf.) Von dem Dominio Ludwigsdorff Oelsner Kreises werden hierdurch Einhundert Stück drei- und vierjährige Mutterschaafe für billige Preise zum Verkauf angeboten. Kauflustige können solche zu jeder Zeit in der Schäferey zu Ludwigsdorff in Augenschein nehmen. Der bisherige Preis der Wolle von diesen Schaafen war 15 bis 16 Rthlr. Courant. Ludwigsdorff den 25. May 1818. Das Wirtschafts-Amt daselbst.

(Spiritus-Verkauf.) Das Dominium Brechelshof bei Jauer hat bedeutende Quantitäten Spiritus zu billigem Preise zu verkaufen, und bittet deshalb um Aufträge. Während des Wollmarktes sind Proben zu bekommen bei dem

Freiherrn von Richthofen, Rittergasse im Trebnitzer Hause.

(Auction und Bekanntmachung.) Da ich meine allhier geführte Tuchhandlung nebst den noch damit verbundenen andern Geschäften gänzlich aufgebe; so werde ich Montag als den 1. Juny,

und folgende Tage, von früh um 9 Uhr, in meinem Gewölbe, auf dem Ringe No. 1202. im goldenen Baum, diverse Tuche, Casimir's, Parchent, Kittay's, Eau de Cologne, neue und gebrauchte Meubles, wobei große Trumeaux, und ein gut gearbeiteter Mahagony-Schreibtisch (ein altes Meisterstück) sich befinden, als auch einige halb- und ganz-gedeckte Wagen, wobei einer mit Plaue und drei Sitzbänken, ferner einiges Geschirre und Riemenzeug, gegen baare Zahlung in Courant verauctioniren. — Zugleich beziehe ich mich auf obige Anzeige, und fordere alle, die noch in meinen Büchern als Schuldige stehen, hiermit zum letzten Mal auf, binnen acht Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich ohne Ausnahme gegen dieselben klagbar werden muß. Wilhelm Adolph.

(Auctionsanzeige.) Donnerstag als den 4ten Juny, früh von 9 bis 12 und nach Mittag von 2 bis 5 Uhr, wird auf dem Salzringe im Hause des Kaufmanns Hrn. Schilling, par terre in einem Gewölbe, aus dem Nachlaß der verstorbenen hiesigen Schnittwaaren-Händlerin Rache Falkin, Wittwe Valentin, ein nicht unbedeutender Vorrath der vorzüglichsten Mode-Schnittwaaren, bestehend in französischen Spitzen und Points, seidenen Zeugen, Merino-Zeug und Enveloppen-Tüchern, seidenen und baumwollenen Tüchern, bunten und weißen Cambrays, Piquees, Dimitys, seidenen und baumwollenen Ginghams, sehr schönen Westen, ferner in Gebirgs-Waaren, als Leinwand, Tischwäsche, pommersche Spitzen, auch noch etwas Perlen und einiger Schmuck, gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 29sten May 1818.

Samuel Pleré, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Zu verkaufen) sind ein Paar Glas-Thüren auf dem Naschmarkte in No. 1980. im dritten Stock.

☞ (Wagen-Verkauf.) Ein moderner, zwar gebrauchter, aber gut conditionirter, halbgedeckter, leichter, bequemer Wagen in 4 ächten Federn, ferner ein dergleichen zum Halb- und und Ganzgedeckt-Machen, stehen beide zum soliden Kauf vor dem Ohlauer Thore in No. 1.

(Zu verkaufen) sind ein in Federn hängender 6sitziger Stuhlwagen, und ein Flügel. Das Nähere hierüber beim Wirth in No. 411. auf der Nicolai-Gasse.

(Wagen-Verkauf.) Ein- und zweispännige Droschken, so wie auch ganz- und halb-gedeckte neue und gebrauchte Wagen, stehen zum Verkauf auf der Nicolai-Gasse in den 3 Eichen, No. 296. Schöbel.

(Wagen-Verkauf.) Zwei bestens conditionirte leichte 4sitzige Spazier- oder Reise-Wagen, wovon einer vorn in Federn hängend und halb gedeckt zu machen ist, der andere vorn aufstehend mit ganz neuem Vorder-Verdeck und dazu gehörigem Reise-Coffer versehen ist, sind um sehr billigen Preis zu verkaufen, und ist sich desfalls auf der Antoniengaße No. 688. par terre zu melden.

(Wagen-Verkauf.) Ein hiesiger Wagenbauer, der mehrere Sorten von neuen sowohl ganz- als halbgedeckten Wagen, nebst einspännigen Stuhlwagen besitzt, hat sich entschlossen, dieselben ohne Gewinn zu verkaufen, und verspricht, weil er den Wagenbau aufgiebt, die billigsten Preise. Das Nähere auf der Antonien-Gasse im schwarzen Adler.

(Bekanntmachung.) Mit diversen neuen selbst gefertigten Mozartschen Flügel-Instrumenten, worunter einige Stutz-Flügel, empfiehlt sich

C. A. Bowitz, Instrumentmacher, Altbüßer-Gasse im rothen Stern No. 1679.

(Mozart-Flügel) von sechs und sieben Octaven, so wie auch dergleichen in Pyramiden-Form, sind zu haben bei Wilhelm Dörge, Instrumentmacher, im Polnyhofe.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum wird ergebenst angezeigt, daß bei den zünftigen Tischler-Meistern im Meubles-Magazin auf dem Schmetterhause ein neues Meisterstück, so wie auch alle Sorten der allermodernsten Meubles zu haben sind.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum empfiehlt sich mit verschiedenen neuen Meubles, nach der neusten Façon gebaut und zu den billigsten Preisen,

J. S. Nowack, am Ringe im goldenen Becher No. 586.

(Bekanntmachung.) Mit verschiedenen neuen Desseins von gemusterten und geblümten Tisch- und Fuß-Teppich empfehlen sich zu den billigsten Preisen

Böhmer et Rembowsky, Junkerngasse No. 599, dem Dorotheengäßchen gegenüber.

☞ (Anzeige.) Mit einem sehr schön sortirten Waaren-Lager von Berliner Stroh- und Putz-Hüten neuster Façon, Blumen- und Strauß-Federn, zum billigsten Preise, empfiehlt sich, auf der Obergasse im wilden Männchen No. 2087, J. G. Kühnel.

☞ (Bekanntmachung.) Zum bevorstehenden Wollemarkte empfiehlt sich seinen hochgeschätzten Kunden und fremden Herrschaften mit einem wohl assortirten Mode-Ausschnitt-Waarenlager, bestehend aus den neusten und geschmackvollsten Zeugen zu Damen-Kleidern und Meuble-Bezügen, einer Auswahl der schönsten Westen- und Hosen-Zeugen, und allen Arten Fichus und Enveloppen-Tüchern, nebst allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, zur geneigten Abnahme ganz ergebenst: August Heinrich Andersen, Junkern-Gasse im goldenen Apfel No. 607, an der Post-Seite und nicht weit vom Salz-Ringe.

(Bekanntmachung.) Die gestickten und Interims-Civil-Uniformen nach der neusten Verordnung, so wie ich die Proben von Berlin erhalten habe, werden bei mir verfertigt.

Krause, Goldsticker und Schneider-Meister, auf der Schweidnitzer Straße in der Gersten-Ecke No. 759.

(Anzeige.) Eine geschmackvolle Auswahl von Pariser und Berliner Damen-Häubchen und anderm Damen-Putz von den berühmtesten Künstlerinnen, von ganz neuer Erfindung, Blücher-Taschen, Pompadours und Geldbeuteln, ist so eben neu angekommen und in sehr billigen Preisen zu haben, auf der Sandgasse in No. 1595. zu ebener Erde, bei C. Preusch.

(Nachricht.) Altwasser-Brunnen, unter Aufsicht des Bade-Arztes geschöpft und versendet, ist von diesjähriger Schöpfung neu angekommen und in äußerst billigen Preisen zu haben auf der Sandgasse in No. 1595. ebener Erde rechter Hand.

(Anzeige.) In der Specerei-Handlung am Ecke des Rings und der Schweidnitzer Gasse ist bestens zu haben, außer allen Specerei-, Material- und Farbe-Waaren und Tabacken: vorzüglich schöner Mocca-Coffee, mehrere Gattungen façonnirte als auch feine weiße Faden-Nudeln, Mandeln in weichen Schaalen, neue Feigen, Sultans-Rosinen ohne Kerne, große Datteln, türkische Haselnüsse, Catharinen-Pflaumen, frischer geräucherter Rhein-Lachs, gepreßter und ächt fließender Caviar, ächte italienische Salami-, Braunschweiger und Berliner Würste, Parmasan-, Schweizer-, grüner Kräuter-, holländischer, Edamer und Limburger Käse, frische Brabanter Sardellen, Capern, Oliven, feinstes Lucca-Oel in Strohflaschen, extra fein Provencer-, Genueser- und Leccer-Oel, italienische Punsch-Essenz, Maraschino, candirte Arancini und Citronat, französischer Essig in ganzen und halben Flaschen, Moutarde fließend und in Pulver, trockene Trüffeln, wie auch in Oel, Aepfelsinen, saftreiche Genueser Citronen. — Alle Sorten Ober- und Nieder-Ungar-, rothe Ofener-, Oesterreicher- und Rhein-Weine, Champagner, Burgunder, Bischof, feinster Arrac de Goa in ganzen und halben Flaschen, Jamaica-Rum und französischer Coignac. — Auch habe bereits die erste Zusendung diesjähriger Selter-, Eger-, Saidschützer-Bitterwasser, Cudower- und Ober-Salzbrunnen erhalten, und zwar in ganzen Kisten, als auch halben und ganzen Flaschen. Ich verspreche beste und billigste Bedienung. Christian Gottlieb Müller.

(Anzeige.) Sehr schöne isländische Eyderdaunen erhielt und verspricht die billigsten Preise Christian Gottlieb Müller.

(Anzeige.) Von den bekannten feinen Cigarren und Hamburger Varinas-, Petit- und feinen Canastern, auch Portorico, in Halbpfund-Packeten, empfing ich kürzlich wieder eine Parthie in Commission, und verkaufe solche, so wie Portorico in Rollen, f. Jamaica-Rum und allen Specerey-Waaren billigst. Breslau den 1. Juny 1818.

Ernst Hoffmann, Carlsgasse No. 746.

(Anzeige.) Aechter Cremser Senf das Quart 6 Gr., der Eimer 18 Rthlr.; Porter-Bier die Flasche 8 Gr.; vorzüglicher 1811er Rheinwein die Flasche 16 Gr. und 1 Rthlr. 12 Gr.;

Ungar-, Franz- und Mallaga-Wein 8 Gr. bis 1 Rthlr.; Arrac und Rum das Quart 16 Gr. und 1 Rthlr., der Eimer 35 und 45 Rthlr., unversteuert 12 Rthlr. billiger; Citron-Saft in versiegelten Flaschen à 8 Gr.; Citronen; feine Perlgraupe das Pfd. 2 Gr.; neuer Stockfisch das Pfd. 3 Gr., der Ctr. 12 Rthlr.; ächt Schweitzer- und Holländ. Süßmilchs-Käse; bestes Schreib-, Noten- und Druckpapier, Schrenz und halbweißes, so wie auch eine große Parthie Schreib-Makulatur, nebst allen Sorten der besten Tabacke, Coffe und Zucker, in Parthien sowohl als im Einzelnen, sind billig zu haben bei

Ernst Singthaller, auf der Odergasse in No. 270.

(Anzeige.) Bestes Stettiner Doppelbier in Flaschen habe ich erhalten, und offerire solches, wie auch alle Sorten diesjährig geschöpften Mineral-Brunnen, zu den billigsten Preisen.

Carl F. Keitsch, am Eingange der Stockgasse vom Ringe.

(Anzeige.) Mit vorzüglich gutem Crems-Senf das Quart 6 Gr. Cour., extra feinem Oel das Pfd. 12 Gr. Cour., auch in versiegelten Flaschen zu verschiedenen Preisen, nebst andern Specerey-Waaren, und guten wohlriechenden Rauch- und Schnupf-Tabacken, empfiehlt sich mit sehr billigen Preisen S. T. Felsmann, auf der Hummerey in No. 838.

(Anzeige.) Frischer Selter-Brunnen und Limburger Käse sind bei Johann Anschütz, im rothen Hause, auf der Reuschen-Gasse, zu haben.

(Bekanntmachung.) Zum bevorstehenden Wollmarkte empfiehlt sich Unterzeichneter ergebenst mit allen Arten von Haar-Arbeit, ganze und halbe Touren für Damen, Kämme, worauf die modernste Frisur sehr künstlich angebracht ist, nehmlich in der Mitte mit Haarpuffen oder Flechten, an beiden Seiten mit langen und kurzen Locken, und hinten ganz glatt, welches die neuesten Mode-Journale zeigen, auch Kämme mit Haarpuffen, womit die Dame, wenn sie sich dessen bedienet, augenblicklich arrangirt ist; wie auch Seiten-Kämme mit Locken, einzelne Locken (mit der Bemerkung aber, daß meine Locken sehr gut kraus bleiben, und nie gebrennt werden dürfen); so auch eine ganz neue Art Decken von Haarpuffen, welche auf Drath gemacht sind, und blos mit einigen Haarnadeln angesteckt werden, welches jetzt die neueste Mode ist, und ich mir damit schon sehr vielen Beifall verschafft habe, den ich mir auch von den fremden Damen zu erwerben wünsche. Ferner sind zu haben für Herren Platten und Touren, ganz nach Pariser Art verfertiget, mit Ecken gemacht, und mit ihrer gehörigen Transpiration versehen; sodann schneide ich auch den Herren die Haare so künstlich, daß sich dieselben nach einiger Zeit krausen, womit ich mir bei den hiesigen Herren schon vielen Zuspruch verschafft habe, und welchen ich mir auch von den Fremden zu erwerben hoffe. Ich nehme auch außer dem Hause Bestellungen zum Frisiren und Haareschneiden an. Mein Gewölbe ist jetzt am Ecke der Brustgasse und des Kränzelmarktes im Adolphischen Hause.

Polletin, Friseur à la mode.

(Literarische Anzeige.) Bei Unterzeichnetem ist erschienen und für 8 sgr. Cour. zu haben: Zur Beurtheilung des C. Sallustius Crispus, von J. W. Loebel.

Desgleichen ist daselbst in Commission zu haben:

Frau von Krüdener und der Geist der Zeit. Zur Beherzigung für Gläubige und Ungläubige, dargestellt von Heinrich Burdach. 8. Leipzig. Geh. 5 sgr. Cour.

Breslau den 29. May 1818. Wilibald August Holäufer

(Reisegelegenheiten) nach Warmbrunn, Landeck und Reinerz für einzelne Personen, wie auch ganze Fuhren, mit guter Bedienung, sind zu erfragen bei

Salomon Hirschel, auf der Goldenen-Rade-Gasse in No. 469.

☞ (Bekanntmachung.) Indem ich hiermit meinen herzlichen Dank für den mir zugetheilten gütigen Zuspruch bei dem am letzten Montage Statt gefundenen Concerte abstatte; so verfehle ich nicht hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich ein zweites, und zwar Montags den 1sten Juny veranstaltet habe, wobei vor ihrer Abreise die beiden rühmlichst bekannten Künstler

Herren Fabeck und Kisella zum letzten Mal in meinem Garten von 5 bis 7 Uhr auf dem Horn und Posthorn vortragen werden. Der Anfang des Concerts ist Nachmittags um 3 Uhr; das Entree 2 Gr. Courant. Ich bitte um abermaligen gütigen Zuspruch und verspreche durch reelle Bedienung mich des mir geschenkten Zutrauens immer würdiger zu machen.

Postleb, Coffetier vor dem Ohlauer Thor.

(Hauslehrer-Offerte.) Von einem evangelischen Candidat der Theologie, welcher sich den hochgeehrten Schlesischen Herrschaften als erfahrner Jugendlehrer in der christl. Religion, in älteren und neueren Sprachen, in der Mathematik, Geschichte, Geographie, Physik, im Clavierspielen und in allen übrigen der lernbegierigen Jugend nützlichen Wissenschaften empfiehlt, weiset derselbe das Nähere zu jeder Zeit nach in seiner Wohnung, Carlsgasse im goldenen Hirsch beim Löwel Sax.

(Pensions-Anzeige.) Für Eltern, welche ihre Söhne die hiesigen Schulen besuchen lassen, und selbige unter guter Aufsicht für ein Billiges in Kost und Wohnung zu haben wünschen, kann der Tuch-Kaufmann Herr Fr. W. Kern, am Ecke der Schweidnitzer- und Junkern-Gasse, eine solide Familie nachweisen.

(Gesuch um Unterkommen.) Eine Wittwe in mittleren Jahren, und aus guter Familie, wünscht als Gesellschafterin ein Unterkommen; wobei sie nur auf gute Behandlung, nicht auf Gehalt sieht. Das Nähere ist zu erfahren beim Herrn Prediger Rössell, in Breslau im alten Rathhause.

(Dienstgesuch.) Ein noch in Diensten befindlicher, unverheiratheter Oekonom, welcher auch der polnischen Sprache kundig ist, wünscht Veränderungshalber diese Johannis ein anderweites Engagement. Nähere Auskunft hierüber erhält man in der Stockgasse No. 2000. zwei Stiegen hoch. Breslau den 26. May 1818.

(Dienstsuchender.) Ein in Forstkenntnissen erfahrner, junger, unverheiratheter Forst-Bedienter, welcher zugleich ein guter Schütze ist, fertig Polnisch spricht und eine gute Hand schreibt, wie auch die besten Atteste seines bisherigen Wohlverhaltens aufweisen kann, wünscht künftige Johannis ein Unterkommen als Revier-Jäger, es mag in Schlesien oder im Großherzogthum Posen seyn. Das Nähere beim Agent Herrn Büttner, auf der Kupferschmiede-Gasse in den sieben Sternen.

(Wiederholte Bitte um Schonung der Anlagen von Oswitz.) Durch das immerwährende Abreißen der Gesträuche und Abschneiden der jungen Bäume daselbst geschehen fast täglich Schäden. Der Besitzer, welcher mit vielen Kosten diese Anlagen gemacht hat und dieselben zu erhalten sucht, erneuert hierdurch sein Gesuch um Schonung derselben, mit der Warnung: daß diejenigen sich der gesetzlichen Bestrafung aussetzen werden, die auf diese wiederholte Bitte nicht achten sollten.

(Gestohlnes Pferd.) Ein fünfjähriger kirschbrauner Wallach, 11 Viertel hoch, auf dem Rücken einen weißen Fleck habend, mit starkem abgestutzten Schweif, ist vom 26. bis 27. May dem Müller Anton Kahler in Mohren, Politzer Herrschaft, Königgrätzer Kreises in Böhmen, gestohlen worden. Wer demselben auf irgend eine Art zu gedachtem Pferde verhilft, kann auf eine sehr gute Belohnung sicher rechnen.

(Verlorne Jagdhündin.) Den 27. May ist mir eine Jagdhündin, ganz weiß, braunes Gehänge, am Kopf und Rücken ein Schrootkorn, von mittler Größe, gestohlen worden. Wer selbige an mich abliefern kann, erhält nebst Erstattung der Futterungskosten 1 Rthlr. Courant Douceur. Hennig, Branntweinbrenner vor dem Oderthore am Wäldchen.

(Gefundener Pudel.) Wer einen ganz weißen Pudel mit langen Gehängen und Stutzschwanz verloren hat, kann sich beim Sattlermeister Hrn. Lincke auf der Hummerei in No. 859. melden, und denselben gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen.

(Wohnung zu vermiethen.) Zwei Stuben nebst Kuchel und Zugehör in der dritten Etage sind auf Johannis, und 5 bis 6 Stuben nebst Zugehör in der ersten Etage zu Michaelis zu vermiethen, und das Nähere davon auf der Altbüßer-Gasse in No. 1675. im Gewölbe zu erfragen.

(Zu vermiethen) ist am Salz-Ringe in No. 571. eine Handlungs-Gelegenheit und eine Wohnung. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

(Zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen) sind auf der Catharinen-Gasse in No. 1367. par terre zwei große, lichte, gewölbte Stuben nebst Alcove, und einem von der Straße herunter zu gehenden Keller; desgleichen auf der Schuhbrücke in No. 1704. zwei Stuben nebst Alcove im dritten Stock. Ueber beides das Nähere in No. 1704. eine Stiege hoch.

Literarische Nachrichten.

Anzeige

für die resp. Pränumeranten oder Subscribenten auf das von dem Unterzeichneten angekündigte

Handwörterbuch der Handlungs-, Comptoir- und Waaren-Kunde, nebst einem Europäischen Handlungs-Adreß-Buche.

Der große Beifall, den dies angekündigte Werk blos durch meinen Prospectus darüber gefunden, so daß kein Exemplar in den Buchhandel kommen und die ganze bedeutende Auflage kaum für die Subscribenten zureichen wird, bewog mich, meinerseits demselben auch so mehr Reichhaltigkeit und Werth zu geben; beide Bände werden daher statt der zugesagten 120 Bogen über 140 Bogen enthalten. Diese Erweiterung der Bogenzahl hat denn auch bei dem ohnehin sehr schwierigen Satze das Fertigwerden des Ganzen um einige Monate hingehalten, so thätig auch daran gearbeitet worden ist. Ich kann indessen jetzt mit Zuverlässigkeit versichern, daß im Monat July der Druck ganz vollendet seyn und daß dann sofort die Versendung Statt finden wird. Leipzig, den 4. May 1818. F. A. Brockhaus.

An alle Landwirthe.

So eben verläßt aufs neue die Presse und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Rohlwes, Joh. Nic., allgemeines Vieharzneibuch, oder Unterricht, wie der Landmann seine Pferde, sein Hornvieh, Schaafe, Ziegen, Schweine und Hunde erziehen, warten und füttern, und ihre Krankheiten erkennen und heilen soll. Mit 1 Kupfer. Achte verb. und verm. Auflage. 8. 25½ Bogen. 25 sgr. Cour.

Es ist nicht erst nöthig den Werth dieses, allgemein als brauchbar anerkannten Werks zu beurtheilen, da dasselbe eine von der märkisch-ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam gekrönte Preisschrift ist, und seine Nützlichkeit durch 8 sich rasch folgende Auflagen bewiesen hat. Es sollte daher dies Werk in keiner noch so kleinen Landwirthschaft fehlen, und jeder Besitzer sollte es in die Hände seiner Untergebenen geben, damit sie sich bei vorkommenden Krankheiten des Viehs zu rathen und zu helfen wissen.

Für den denkenden Landwirth empfehlen wir

Rohlwes Magazin der Thierarzneikunde, oder Erfahrungen über die innerlichen Krankheiten der Pferde und des Hornviehs. 4 Bände mit Kupf. 4 Rthlr. 20 sgr. Ct.

Dessen Taschenpferdearzt. 12. 8 sgr. Courant.

Dessen die Pferdezucht. Mit 2 Kupfern. 1 Rthlr. 10 sgr. —

welche in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau zu haben sind.

Maurersche Buchhandlung in Berlin.

Leopold, J. L. G., über die Erziehung der Kälber. Ein Handbüchlein für Landwirthe aus allen Ständen. 8. Broschirt 8 sgr. Cour.

Durch vorstehende Abhandlung bringt sich der durch seinen Agricola, durch sein landwirthschaftliches Wörterbuch rc. früher rühmlichst bekannte Herr Verfasser dem ökonomischen Publikum wieder ins Andenken. Er war bis jetzt mit den Vorarbeiten eines größern Werkes beschäftigt, was in Kurzem unter dem Titel: **System der thüringischen Landwirthschaft im neunzehnten Jahrhundert** in demselben Verlage erscheinen wird.

So eben ist erschienen und in Breslau in der W. G. Kornschen Buchhandlung zu haben:

Poppe, Dr. J. H. M., Encyclopädie des gesammten Maschinenwesens, oder vollständiger Unterricht in der praktischen Mechanik und Maschinenlehre, mit Erklärungen der dazu gehörigen Kunstwörter, in alphabetischer Ordnung. Ein Handbuch

für Mechaniker, Kameralisten, Baumeister und Jeden, dem Kenntnisse des Maschinenwesens nöthig und nützlich sind. Siebenter Theil oder Zweiter Supplementband. Mit 6 Kupfertafeln. 2 Rthlr. 10 sgr. Courant.

Diese so eben erschienene Fortsetzung eines anerkannt klassischen und für Deutschlands Fabrikwesen so äußerst wichtigen Werks enthält hauptsächlich die Beschreibung der allerneuesten Erfindungen und Verbesserungen der Maschinenlehre, so wie viele Bereicherungen für die Artikel der frühern Bände.

Leopold Voß in Leipzig.

Bei Darnmann in Züllichau ist erschienen und in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau zu haben:

Memorabilien der Heilkunde, Staatsarzneiwissenschaft und Thierheilkunst von Dr. J. J. Kausch. 2ter Band. gr. 8. 1 Rthlr. 15 sgr. Courant.

Der Krieg hatte den Herrn Regierungs-Medicinalrath Kausch an der frühern Herausgabe dieses 2ten Bandes seiner Memorabilien verhindert, der sich eben des Beifalls zu erfreuen haben wird, den der erste in allen kritischen Blättern erlangt hat. Den Reihen der Aufsätze führt im vorliegenden Bande eine Anleitung zu Untersuchungen des Gemüthszustandes, zu gerichtlichen und polizeilichen Zwecken, an; hienächst folgen mehrere Konvolute von interessanten, kurzen, praktischen Erfahrungsnotizen als Sanitäts-Berichten, nebst mehreren praktischen Ausarbeitungen von Aerzten und Wundärzten aus verschiedenen Provinzen, worunter die Thierheilkunde und Medicinalpolizei, eben so wie im ersten Bändchen, reichlich bedacht sind. Den Beschluß machen Richteriana, den Wunderdoktor von Royn in Schlesien betreffend, zu dem in wenig Monaten an funfzigtausend Hülfesuchende aus vielen Ländern gewallfahrtet sind. Die Sache wird hier faktisch und theoretisch, in letzterer Beziehung im höhern Sinne der medicina magica, endlich auch medicinisch-polizeilich als Phänomen unsrer mystischen Zeitepoche behandelt. Die Verhältnisse des Herausgebers, welcher diesen Gegenstand nach dem wichtigern Theile selbst bearbeitet hat, und auch schon sein Ruf berechtigen zu der Erwartung, daß man etwas Erschöpfendes in mehr als einer Hinsicht über diesen Gegenstand finden werde, und man wird sich bei Lesung des Aufsatzes gewiß nicht getäuscht finden.

Für diejenigen, die etwa mit dem 1sten Bändchen der Memorabilien nicht bekannt sind, dürfte es nicht uninteressant seyn, die Hauptmomente seines Inhaltes hier anzuführen; sie sind: Knochenkaries, Opisthotanik, Fractura cranii, Arsenik im Wechselfieber, die Flinsberger Mineralquelle, Brusterschütterung, Bruchoperation, Pseudoorganisationen, Rinderpest von 1811, Schädlichkeit kupferner Ofentöpfe, Quecksilber im Wahnsinn, Todesfall auf geringe Veranlassung, Frühlingskuren, Milzbrand und Maskirung rheumatischer Krankheiten, nebst einer Menge von praktischen Miscellen.

Der Preis des 1sten Bändchens mit 1 Kupfertafel ist 1 Rthlr. 5 sgr. Courant.

Der Arzt in der Noth, oder Anleitung, welche Hülfsmittel bei plötzlichen und gefährlichen Krankheitsfällen, bis zur Ankunft eines Arztes, angewendet werden müssen; für Gutsbesitzer, Landgeistliche und andere verständige Männer auf dem Lande, von Dr. Joh. Andr. Braun.

Diese bei Unterzeichneter so eben erschienene Schrift ist in allen guten Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen für 8 sgr. Courant) vorräthig zu haben.

Gotha, im April 1818.

Beckersche Buchhandlung.

In der Buchhandlung von C. F. Amelang in Berlin, Brüderstraße No. 11., ist erschienen und in Breslau in der W. G. Kornschen Buchhandlung zu haben:

Museum des Neuesten und Wissenswürdigsten aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, der Künste, der Fabriken, der Manufakturen, der technischen Gewerbe, der Landwirthschaft, der Produkten-, Waaren- und Handelskunde, und der bürgerlichen Haushaltung; für gebildete Leser und Leserinnen aus allen Ständen. Herausgegeben von Dr. Sigism. Friedr. Hermbstädt, Königl. Preuß. Geheimen Rathe, Ritter des rothen Adlerordens dritter Klasse 2c. 2c. gr. 8. Mit Kupfern. 15 Bände. Oder Jahrgang 1814. 1815. 1816. 1817 und 1818. à 7 Rthlr. 15 sgr., 37 Rthlr. 15 sgr. Ct.

Dieses periodische Werk, welches bis zum Jahre 1813 unter dem Titel:

Bülletin des Neuesten und Wissenswürdigsten 2c.

in 15 auf einander folgenden Bänden, jeden zu 24 Bogen, in gr. 8. erschien, vom Jahr 1813 aber, in seinem Inhalte mehr erweitert, unter obigem Titel herausgekommen ist, hatte gleich von seinem Beginnen an eine sehr weitläuftige Tendenz, nämlich diejenige, das Neueste und Wissenswürdigste des In- und Auslandes, was mit den im Titel erörterten Gegenständen in Beziehung stehet, dem deutschen Publikum zur Kenntniß zu bringen um den individuellen Nutzen für jeden einzelnen Leser daraus ziehen zu

Händen. Daß der dadurch beabsichtigte Endzweck erreicht worden ist, zeigt die Theilnahme, die man diesem Journal allgemein bewiesen hat.

Da indessen bei alledem ein summarischer Ueberblick seines Inhaltes denjenigen Freunden nützlicher Lectüre willkommen seyn möchte, denen die Natur und der Inhalt dieses Werks nicht genau bekannt ist, so glauben wir etwas Nützliches zu leisten, wenn wir ihnen durch eine gedrängte Anzeige seines Inhaltes zu Hülfe kommen.

Die bis jetzt erschienenen 13 Bände des Museums, jeder von 24 Bogen gr. 8. fassen zusammen 630 größere und kleinere Aufsätze, nicht weniger interessanten als belehrenden Inhaltes in sich, die da, wo es nöthig war, durch Kupfer erläutert sind.

Von diesen 630 einzelnen Aufsätzen zeichnen sich von den weitläufigern aus: 17 über die neuesten Entdeckungen in der Branntweinbrennerei; 9 über Bierbrauerei; 19 über Bergwerks- und Hüttenkunde; 11 über Salzwerkskunde; 8 über Töpferei und Porzellanfabrikation; 12 über Maschinenbaukunst; 38 über Länder- und Völkerkunde, besonders in merkantilischer Hinsicht; 14 über Baukunst und deren einzelne Theile; 3 über Papierfabrikation; 4 über Hutfabrikation; 13 über Gegenstände der Malerei; 8 über die Fabrikation des Glases und seiner verschiedenen Arten; 27 über verschiedene Gegenstände der Künste; 93 über verschiedene Gegenstände der Landwirthschaft und der bürgerlichen Haushaltung; 22 über Materialien, Waaren-, Produkten- und Handelskunde; 7 über Mineralquellen; 10 über Gegenstände der Färberei und Zeugdruckerei; 5 über Alaunfabrikation; 17 über Gegenstände der Metallurgie; 21 über Gegenstände der Medizinalpolizei; 41 über Gegenstände der allgemeinen Naturkunde; 26 über Technologie und technische Gewerbe; 24 über Gegenstände der Physik; 36 über Gegenstände der Chemie; 14 über Gegenstände der Mineralogie; die übrigen sind vermischten Inhalts.

Diese Uebersicht des Inhaltes von gedachtem Journal und der mannigfaltige Nutzen den solches bisher in den Händen derjenigen gestiftet hat, die dasselbe zu einer belehrenden Lectüre wählten, giebt einen Beweis, daß dasselbe billig ein Lesebuch der Landwirthe, der Fabrikanten und Manufakturisten, der Polizeiofficianten, der Kaufleute und der Freunde der Naturwissenschaften seyn sollte, die, statt einer großen kostspieligen Bibliothek, das ihnen Interessante und Wissenswürdigste, was das In- und Ausland in jedem Jahre darbietet, darin vereinigt finden; welches sie vor Betrügereien schützt, die die immer mehr zunehmende Geheimnißkrämerei täglich zu Markte bringt.

In der Buchhandlung von C. F. Amelang in Berlin, Brüderstraße No. 11., sind erschienen und in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau für beigesetzte Preise in Courant zu haben:

Die Schönheit der Natur, geschildert von deutschen Musterdichtern. Eine Blumenlese für die Jugend, zur Belebung des religiösen Gefühls und zur Uebung im Lesen mit Empfindung, auch als Gesellschafter auf einsamen Spaziergängen. Von F. P. Wilmsen. 396 Seiten nebst Vorrede und Inhalts-Verzeichniß. Mit einem allegorischen Titelkupfer und Vignette, äußerst sauber broschirt. 1 Rthlr.

Bei der übergroßen Menge von Blumenlesen und Gedichtsammlungen, welche unsere Literatur aufzuweisen hat, wurde doch immer noch eine vermißt, welche nur solche Gedichte sammelte, die Naturschilderungen enthalten. Der Nutzen einer solchen Sammlung leuchtet ein! Sinn und Gefühl für die Naturschönheit und für die erhabenen Scenen der Natur können nicht früh genug geweckt werden, und bilden die Grundlage des religiösen Gefühls und der religiösen Gesinnung. Der bloße sinnliche Genuß der Natur aber ist dazu nicht hinreichend; er muß ein geistiger werden und wird es nur durch den Einfluß der Dichtkunst. Aber nicht bloß dieser Zweck wird durch eine Sammlung, wie die vorliegende, erreicht; auch für die Sprachbildung muß die Lesung dichterischer Naturschilderungen höchst wirksam werden, weil in diesen die Sprache in ihrer höchsten Kraft und Erhabenheit erscheint. Für die sorgfältige und zweckmäßige Auswahl dieser Sammlung, welche aus 208 Stücken besteht, bürgt der Name des Herrn Verfassers. Der Verleger stattete sie möglichst anständig aus, und schmeichelt sich, daß dieselbe recht häufig zu einem Geburts- oder Weihnachtsgeschenke benutzt werden möge!

Ein Tag in Potsdam. Ein unterhaltendes Würfelspiel, nebst einer Beschreibung und 51 Ansichten der vornehmsten Gebäude, Gärten und Statuen von Potsdam und Sanssouci rc. 1 Rthlr.

Die in der Creutz'schen Buchhandlung zu Magdeburg herausgekommene

Anleitung zur Prüfung der Arzneikörper bei Apothekenvisitationen, für Physiker, Aerzte und Apotheker, vom Medicinalrath Dr. Roloff 18 sgr. Cour.

wird ihrer bewährten Brauchbarkeit wegen in den meisten preußischen Provinzen als Norm gebraucht. (Dies Werkchen ist in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau zu haben.)
